Beteiligungsbericht
des
Landkreises Uckermark
zum Stichtag 31.12.2018

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 5

1.1 Vorbemerkungen 5

1.2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark 6

1.3 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2018 7

1.4 Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick 8

1.5. Wichtige Veränderungen im Jahr 2018 9

1.6 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH 12

1.6.1 Rahmendaten zum Unternehmen 12
1.6.2 Analysedaten 15
1.6.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 16
1.6.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 17
1.6.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 20
1.6.6. Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 21
1.6.7 Wirtschaftsprüfung 21

1.7 Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH 23

1.7.1 Rahmendaten zum Unternehmen 23
1.7.2. Analysedaten 24
1.7.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 25
1.7.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 25
1.7.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 27

1.8 Gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH 28

1.8.1 Rahmendaten zum Unternehmen 28
1.8.2 Analysedaten 29
1.8.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 30
1.8.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 30
1.8.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 31

1.9 ALBA Uckermark GmbH 32

1.9.1 Rahmendaten zum Unternehmen 32
1.9.2 Analysedaten 33
1.9.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 34
1.9.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 34
1.9.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 36

1.10 Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH 37

1.10.1 Rahmendaten zum Unternehmen 37
1.10.2 Analysedaten 39
1.10.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 40
1.10.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 40
1.10.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 42
1.10.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 43
1.10.7 Wirtschaftsprüfung 43

1.11 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH 44

1.11.1 Rahmendaten zum Unternehmen 44
1.11.2 Analysedaten 46
1.11.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 47
1.11.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 47
1.11.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 48
1.11.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 49
1.11.7 Wirtschaftsprüfung 49

1.12 ICU Investor Center Uckermark GmbH 50

1.12.1 Rahmendaten zum Unternehmen 50
1.12.2 Analysedaten 52
1.12.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 53
1.12.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 53
1.12.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 55
1.12.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 56
1.12.7 Wirtschaftsprüfung 56

1.13 tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH 57

1.13.1 Rahmendaten zum Unternehmen 57
1.13.2 Analysedaten 58
1.13.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 59
1.13.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 59
1.13.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 61
1.13.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 62

1.14 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH 63

1.14.1 Rahmendaten zum Unternehmen 63
1.14.2 Analysedaten 66
1.14.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 67
1.14.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 67
1.14.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 71
1.14.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 72
1.14.7 Wirtschaftsprüfung 72

1.15 Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus 73

1.15.1 Rahmendaten zum Unternehmen 73
1.15.2 Analysedaten 74
1.15.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 75
1.15.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 75
1.15.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 78

1.16 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH 79

1.16.1 Rahmendaten zum Unternehmen 79
1.16.2 Analysedaten 80
1.16.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 81
1.16.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 81
1.16.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 83

1.17 REHAZENT Ambulante Rehabilitation GmbH 84

1.17.1 Rahmendaten zum Unternehmen 84
1.17.2 Analysedaten 85
1.17.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 86
1.17.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 86
1.17.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 87

1.18 Martin Gropius Krankenhaus 88

1.18.1 Rahmendaten zum Unternehmen 88
1.18.2 Analysedaten 89
1.18.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 90
1.18.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 91
1.18.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 95

1.19 Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark 96

1.19.1 Rahmendaten zum Unternehmen 96
1.19.2 Analysedaten 97
1.19.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 98
1.19.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 99
1.19.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 101

1.20 MVZ Prenzlau GmbH 102

1.20.1 Rahmendaten zum Unternehmen 102
1.20.2 Analysedaten 103
1.20.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 104
1.20.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 104
1.20.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 106

1.21 Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH 107

1.21.1 Rahmendaten zum Unternehmen 107
1.21.2 Analysedaten 108
1.21.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 109
1.21.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 109
1.21.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 111

1.22 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH 112

1.22.1 Rahmendaten zum Unternehmen 112
1.22.2 Analysedaten 113
1.22.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 114
1.22.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 114
1.22.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 115

1.23 Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center 116

1.23.1 Rahmendaten zum Unternehmen 116
1.23.2 Analysedaten 117
1.23.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 118
1.23.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 118
1.23.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 120

1.24 GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH 121

1.24.1 Rahmendaten zum Unternehmen 121
1.24.2 Analysedaten 122
1.24.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 123
1.24.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 123
1.24.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 125

1.25 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg 126

1.25.1 Rahmendaten zum Unternehmen 126
1.25.2 Analysedaten 129
1.25.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018 130
1.25.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 130
1.25.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen 132
1.25.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018 133
1.25.7 Wirtschaftsprüfung 133

2 Anhang 134

2.1 Abkürzungsverzeichnis 134

2.2 Erläuterungen zu den Kennzahlen 135

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkungen

Die Kommunen in Brandenburg dürfen sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen. In diesem Zusammenhang muss der öffentliche Zweck dies rechtfertigen. Darüber hinaus muss die wirtschaftliche Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf stehen.

Der Landkreis Uckermark erfüllt in diesem Zusammenhang vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge und bietet zahlreiche öffentliche Dienstleistungen an. Ein Teil dieser Aufgaben wurde an kommunale Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis Uckermark als Gesellschafter beteiligt ist. Hierbei deckt der Landkreis ein umfangreiches Portfolio aus den Bereichen Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Rettungsdienst, Wirtschaftsförderung, Tourismus sowie Gesundheits- & Sozialeinrichtungen, Betreuung und Pflege sowie Erschließung und Entwicklung ab.

Der Beteiligungsbesitz des Landkreises Uckermark setzt sich hierbei ausschließlich aus Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) zusammen. Im Berichtsjahr 2018 ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich des Beteiligungsportfolios des Landkreises gegenüber dem Vorjahr.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Daten der Beteiligungen des Landkreises Uckermark in 2018 und liefert einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der Gesellschaften und der Tätigkeit des Beteiligungsmanagements.
Er soll der Öffentlichkeit, den Mandatsträgern des Landkreises Uckermark sowie den Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung einen Überblick über den unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Beteiligungsbesitz geben und Rechenschaft über die Aufgabenwahrnehmung durch kommunale Beteiligungsunternehmen ablegen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio des Landkreises (gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg) und zeigt ausgewählte Unternehmensdaten der Gesellschaften sowie wichtige Änderungen der Jahre 2017 und 2018 auf. Der umfangreichste Teil des Berichts nimmt sodann die Einzeldarstellung der Unternehmen (gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf) ein. Hierbei werden die Aktivitäten der kreiseigenen Gesellschaften mittels Wirtschaftlichkeits- und Kennzahlenanalysen sowie mit Hilfe von verkürzten Lageberichten dargestellt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet für jedes Unternehmen gemäß § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV) Angaben über die Rahmendaten des Unternehmens (§ 61 Nr. 1 KomHKV), über Analysedaten sowie sonstige wirtschaftliche Kennzahlen (§ 61 Nr. 2 KomHKV), den verkürzten Lagebericht, die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV) sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen der Beteiligungen der Unternehmen (§ 61 Nr. 4 KomHKV).

Der vorliegende Beteiligungsbericht ist gemäß § 61 KomHKV und gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

1.2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark

Unmittelbare Beteiligungen nach Branchen

ÖPNV
- Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)
- Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB)

Abfallwirtschaft
- Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)

Wirtschaftsförderung
- Investor Center Uckermark GmbH (ICU)

Tourismus
- Tourismus Marketing Uckermark GmbH (tmu)

Gesundheits-/Sozialeinrichtungen
- Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG)

Rettungsdienst
- Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH (URG)

Mittelbare Beteiligungen nach Branchen

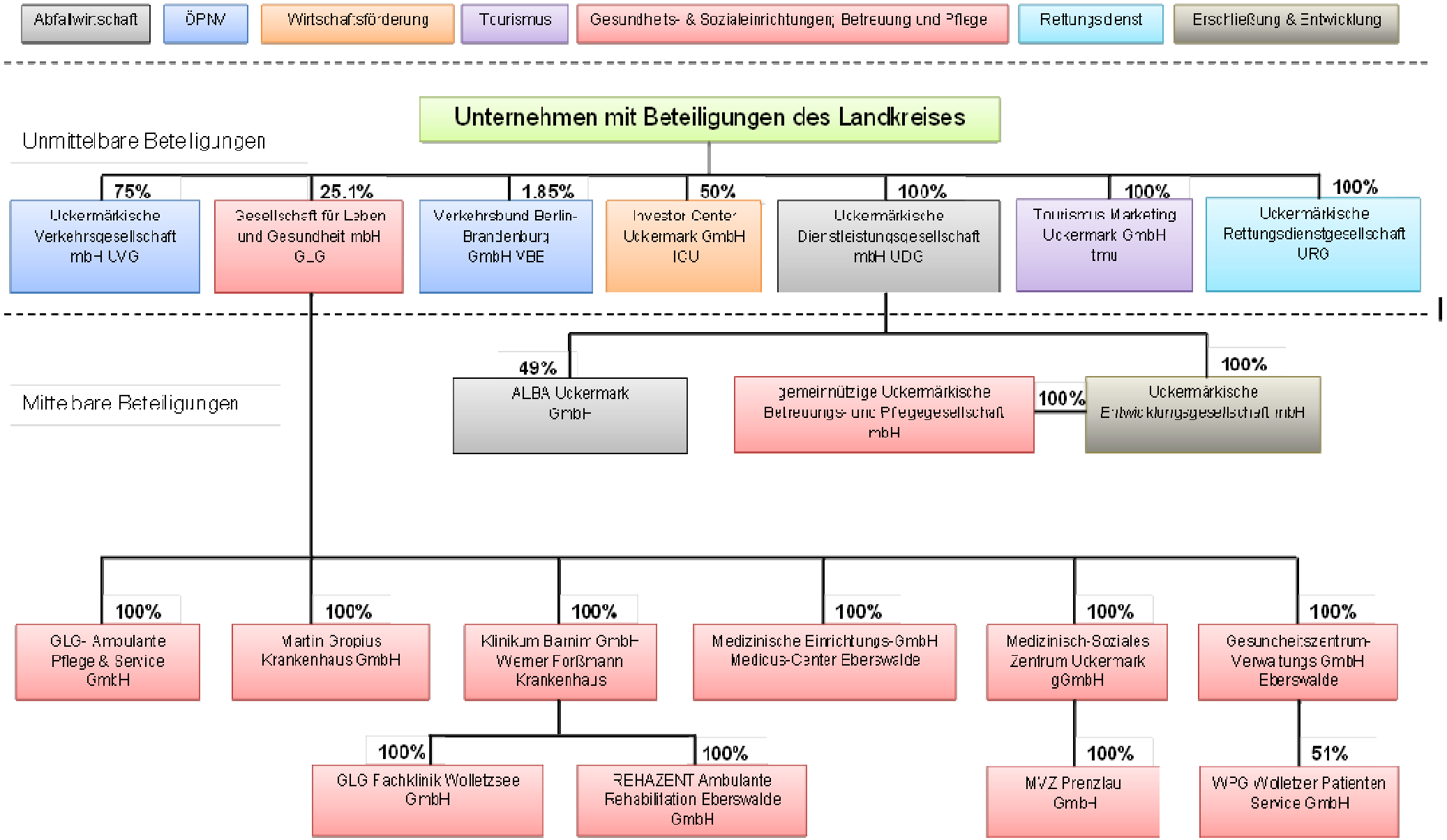
Abfallwirtschaft
- Alba Uckermark GmbH

Gesundheits-/Sozialeinrichtungen
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH
- GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
- Klinikum Barnim GmbH Werner Forßmann Krankenhaus
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
- MVZ Prenzlau GmbH
- REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- WPG GmbH

Erschließung und Entwicklung
- Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH

Betreuung und Pflege
- gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH

1.3 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2018



1.4 Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick

Beteiligung (in T€)	Gezeichnetes Kapital	Bilanzsumme	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Anteilseigner
UDG	25,6	16.789	10.349	14.794	573	Landkreis Uckermark (100 %)
UEG	26,0	7.611	1.609	1.461	93	UDG (100 %)
gGUB	25,0	1.712	108	1.791	75	UEG (100 %)
ALBA	1.278,2	2.998	1.715	7.336	352	UDG (49 %), ALBA Group plc & Co. KG (51 %)
URG	26,0	2.195	175	12.824	13	Landkreis Uckermark (100 %)
UVG	69,0	21.956	4.216	15.485	156	Landkreis Uckermark (75 %) Stadt Schwedt/Oder (25 %)
ICU	55,3	159	92	289	0,6	Landkreis Uckermark (50 %) Stadt Schwedt/Oder (22 %); Stadt Prenzlau (14,6 %); Stadt Angermünde (13,4 %)
tmu	25,0	172	152	70	0,6	Landkreis Uckermark (100 %)
GLG	50,0	12.404	10.415	26.808	217	Landkreis Barnim (71,1 %) Landkreis Uckermark (25,1 %) Stadt Eberswalde (3,8 %)
Werner Forßmann Krankenhaus	511,3	99.854	23.286	103.664	1.725	GLG (100 %)
Fachklinik Wolletzsee	50,0	16.804	4.517	13.919	787	Werner Forßmann Krankenhaus (100 %)
REHAZENT	25,6	527	430	1.042	24	Werner Forßmann Krankenhaus (100 %)
Martin Gropius Krankenhaus	525,0	77.213	19.582	55.496	2.203	GLG (100 %)
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark	2.469,6	50.895	370	38.064	318	GLG (100 %)
MVZ	250,0	1.539	231	3.659	1,5	Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark (100 %)
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH (GZG)	28,6	4.428	1.111	7.464	93	GLG (100 %)
WPG	25,0	224	113	1.630	42	GZG (51 %), Weidemann Gruppe GmbH (49 %)
MEG	25,6	1.566	827	2.793	34	GLG (100 %)
Ambulante Pflege & Service GmbH	25,6	1.379	710	4.788	34	GLG (100 %)
VBB	324,0	4.923	324	889	0	Land Berlin, Land Brandenburg, Landkreise Brandenburg (jeweils 33,33 %)

1.5. Wichtige Veränderungen im Jahr 2018

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Im Jahr 2018 wurde von der UVG mbH ein Jahresüberschuss erwirtschaftet. Ursächlich für die Erzielung eines Gewinns sind u.a. die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich, die vertragskonforme Erbringung der Verkehrsleistung sowie die weitere effiziente, qualitätsgerechte Verwendung aller Mittel und Ressourcen im Unternehmen, nicht zuletzt jedoch der seit Juni 2016 geltende neue Verkehrsvertrag zwischen Landkreis Uckermark und UVG mbH.
Darüber hinaus wurde auch in 2018 die Fahrplanmasse der gefahrenen Nutzwagenkilometer konstant gehalten. Allerdings sank sich der zu zahlende Kostensatz pro Kilometer von 1,53 € im Jahr 2017 auf 1,48 € im Jahr 2018.

Seit Dezember 2018 verkehrt zudem die wiederbelebte Regionalbahn (RB 63) mit derzeit je 7 Fahrtenpaaren auf der Bahnstrecke Templin-Eberswalde. Um Parallelverkehr zwischen Bus- und Bahnverkehr zu vermeiden, führte dies bei der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft zu einer Fahrplanreduzierung von ca. 61.000 km.

Das Jahr 2018 war darüber hinaus geprägt von einer intensiven Kommunikation des Aufgabenträgers mit den Kommunen sowie deren frühzeitige Einbeziehung in die Gestaltung des Fahrplans.

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Schwerpunkte der VBB GmbH in 2018 waren insbesondere:

- Das Tarifentwicklungsverfahren wurde in 2018 evaluiert. Es wurden im Bezugsjahr keine Tarifanpassungen innerhalb des Verbundes vorgenommen.
- Zur Entwicklung von Empfangsgebäuden an Bahnhöfen im Land Brandenburg werden den Beteiligten Beratungsangebote zu Nachnutzungskonzepten unterbreitet.
- Im Jahr 2018 fand erstmals die Verbund-Konferenz VBB im Puls statt. Das Diskussionsforum beschäftigte sich mit der Zukunft der Mobilität im VBB, wobei u.a. Herausforderungen und Chancen zum Wachstum, Innovationen und Belastungen im ÖPNV besprochen wurden.
- Das Projekt INNOS befindet sich in der Endphase. Ein Abschluss ist für Mitte 2019 geplant.
- Die Ausschreibung des SPNV-Netzes Elbe-Spree wurde signifikant vorangetrieben und im Januar 2019 ohne Nachprüfungsverfahren erfolgreich abschlossen.
- Die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2016 wurde in 2018 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde der dazugehörige Prozess weiter digitalisiert.
- Die VBB GmbH ist dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) beigetreten.

Im Januar 2018 wurden dann die Semesterticketverträge von allen Berliner und Brandenburger Hochschulen unterzeichnet.

Die VBB GmbH konzipierte für die Hauptstadtregion einen Wohn- und Mobilitätsrechner als webbasiertes Serviceangebot, der im Januar 2018 vorgestellt wurde und auf der Website der VBB GmbH abrufbar ist.
Am 09.08.2018 startete der komplett überarbeitete VBB-Webauftritt. Die Website bildet nun das aktuelle Corporate-Design ab. Zudem entspricht die Website wieder dem Stand der Technik und verbessert so z.B. den Zugriff von mobilen Geräten.

Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

2018 war das erste Jahr der Neukalkulation der Abfallentsorgungsgebühren für den Zyklus 2018/2019. Nach einer erfolgten europaweiten Ausschreibung der Hausmüllentsorgung mit dem Ergebnis einer deutlichen Erhöhung der Entsorgungspreise erfolgte bei der Neukalkulation zwangsweise eine Anpassung der Abfallentsorgungsgebühren insbesondere bei der Grundgebühr und der Behältermiete.

Für die Nachsorgemaßnahmen auf allen drei Siedlungsabfalldeponien wurden entsprechend den Nachsorgeplänen folgende Zahlungen an die UDG veranlasst:

2014: 203.466 €
2015: 133.968 €
2016: 123.653 €
2017: 119.871 €
2018: 123.090 €

Der Geschäftsbetrieb 2018 verlief im Wesentlichen planmäßig. Sowohl der erfolgreiche Betrieb der Deponie für mineralische Abfälle (DK I) in Pinnow als auch die Entwicklung der wesentlichen Unternehmensbereiche, insbesondere das Einsammeln und Transportieren des Restabfalls und des Sperrmülls, das Einsammeln und Transportieren von PPK, die Bewirtschaftung der Wertstoffannahmehöfe und die Unterhaltung des Kreisstraßennetzes, hatten einen positiven Einfluss auf den Verlauf des Geschäftsjahres 2018.

Für die DK I Deponie in Pinnow wurden die ersten vorbereitenden Arbeiten am Bauabschnitt Nordhalde realisiert.

Bis Ende 2018 wurden in Umsetzung des Bioabfallkonzeptes des Landkreises Uckermark auf allen Wertstoffannahmehöfen die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen zur Annahme von Küchen- und Kantinenabfällen geschaffen.
Auf dem Kreistag am 05.12.2018 wurde das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Uckermark für den Zeitraum 2017 bis 2026 beschlossen. Darin wurden die derzeitige Situation der Abfallwirtschaft abgebildet und die abfallwirtschaftlichen Ziele sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Verwertung und umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen im Landkreis festgelegt.

Investor Center Uckermark GmbH

Mit dem Beschluss BV-015/2017 der Stadtverordnetenversammlung Angermünde vom 16.02.2017 ist die Beteiligung der Stadt Angermünde an der ICU GmbH zum 01.01.2018 beschlossen worden. Die Gesellschafterversammlung der ICU GmbH stellte in ihrer Sitzung am 26.06.2017 darüber Einvernehmen her, dass die Stadt Schwedt/Oder ihren Geschäftsanteil i.H.v. 7.400 € an die Stadt Angermünde veräußert. Am 23.11.2017 wurde die Abtretung der Geschäftsanteile notariell beurkundet.

Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung tritt die GLG nun folgerichtig in die Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen ein, mit dem Ziel, das Erreichte zu sichern und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierung basiert in großem Maß auf den Handlungsfeldern Digitalisierung, Entwicklung ambulanter Geschäftsfelder, strategischer Investitionen und Organisation.

Für den Krankenhausstandort Prenzlau ist das Ziel eine nachhaltige Zukunftssicherung durch den Aufbau eines Gesundheits- und Pflegezentrums. Dazu wurden Fördermittel aus dem Krankenhausstrukturfonds in Höhe von über 8 Mio. bewilligt.
Im weiteren Ausbau der geriatrischen Versorgung (Neurogeriatrie) wird ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der MSZ Uckermark gGmbH gesehen.

Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH

In 2018 wurde der Neubau einer Rettungswache am neuen Standort in der Stadt Schwedt/Oder beschlossen.

Des Weiteren wurde in 2018 beschlossen, ab dem 01.01.2019 den 24-Stunden Dienst im Bereich Rettungsdienst einzuführen.

1.6 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

1.6.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz
Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH
Franz-Wienholz-Straße 25a
17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand
Unternehmensgegenstand der UDG mbH ist die Abfallentsorgung im Landkreis Uckermark. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen zur Entsorgung und Vermeidung von Abfällen, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallbehandlungsanlagen sowie die Schließung und Rekultivierung von Abfalldeponien einschließlich der Kalkulation und Erhebung der Gebühren im Namen und für Rechnung des Landkreises Uckermark durchzuführen.

Gegenstand ist weiter die Durchführung von Betriebs-, Unterhaltungs- und Instandsetzungsleistungen einschließlich des Straßenwinterdienstes im Sinne des Brandenburgischen Straßengesetzes.

Datum der Unternehmensgründung

28. Mai 2003

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	25.600,00	100

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH, Prenzlau	26.000,00	100%
gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH, Prenzlau	25.000,00	UEG 100 %
ALBA Uckermark GmbH, Schwedt/Oder	626.332,55	49%
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark, bis 31.05.2018) Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark, ab 01.06.2018)

Im Berichtsjahr 2018 fanden zwei Gesellschafterversammlungen und vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2018 aus neun Mitgliedern: zwei vom Landrat/der Landrätin Beauftragte und sieben vom Kreistag entsandte Personen.

Aufsichtsrat	
Mitglied	**entsendende Institution**
Karina Dörk (Aufsichtsratsvorsitzende ab 27.08.2018)	Landkreis Uckermark Landrätin
Bernd Brandenburg (Aufsichtsratsvorsitzender bis 27.08.2018)	Landkreis Uckermark 1. Beigeordneter
Karsten Stornowski	Landkreis Uckermark 3. Beigeordneter
Reinhold Klaus (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Dr. Hans-Otto Gerlach	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Olaf Theiß	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD/BVB)
Herr Gerd Regler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)
Frau Sieglinde Knudsen	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)

Aufsichtsrat	
Mitglied	**entsendende Institution**
Jürgen Mittelstädt	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (BLR)
Burkhard Fleischmann	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD/BVB)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Czeslick und Frau Reder wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Thomas Hacker
Prokura
Herr Mike Förster

1.6.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	77%	80%	69%
Verbindlichkeitsquote	29%	25%	30%
Eigenkapitalquote	62%	66%	61%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	129%	110%	105%
Zinsaufwandsquote	0%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	10%	11%	11%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.694.000	2.443.000	2.058.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	4%	6%	6%
Eigenkapitalrentabilität	6%	8%	9%
Kostendeckungsgrad	105%	107%	106%
Umsatz	14.793.658	13.403.214	13.399.075
Jahresüberschuss	572.710	729.572	788.736
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	35%	37%	36%
Personalintensität	36%	38%	36%
Anzahl der Mitarbeiter	118	118	115

1.6.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 573 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verringerung um TEUR 157.
Durch Inkrafttreten der neuen LSP Kalkulation zum 01.Januar 2018 stiegen die Erlöse in diesem Bereich um TEUR 910 und bei der DK I Deponie konnten gegenüber dem Vorjahr die Erlöse um TEUR 457 gesteigert werden.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (einschließlich periodenfremder Aufwendungen) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 380. Die Ursache für die Erhöhung gegenüber 2017 liegt im Wesentlichen in erhöhten Kfz-Kosten und in einer höheren Rückstellungszuführung für die Rekultivierung und Nachsorge der Südhalde.
Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 194. Hauptursache ist die Erhöhung der Gehälter um 3% mit Wirkung zum 01.Januar 2018.
In Bezug auf den Prognose(Plan)-Ist-Vergleich ist festzustellen, dass die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr nur unwesentlich von der im Wirtschaftsplan 2018 abgegebenen Prognose für die Entwicklung des Umsatzes abweicht. Das geplante Jahresergebnis wurde deutlich übertroffen. Hauptursache dafür sind höhere Deponieerlöse und höhere Beteiligungserträge aus der Ausschüttung auf das Jahresergebnis 2017 des Tochterunternehmens ALBA Uckermark GmbH.

2018 waren planmäßig Neuinvestitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 1.848 vorgesehen. Mit noch freien Mitteln aus 2017 standen insgesamt TEUR 3.300 zur Umsetzung an. Davon wurden 2018 TEUR 2.519 investiv umgesetzt und TEUR 781 wurden in 2019 übertragen.
Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres waren Ersatzinvestitionen im Fuhrpark und Investitionen in die Erweiterung/Errichtung der Nordhalde. Der Fuhrpark bedarf einer regelmäßigen Erneuerung, weil insbesondere die Abfallsammelfahrzeuge einem sehr hohen Verschleiß unterliegen. Um den wachsenden Ansprüchen im IT-Bereich gerecht zu werden, wurde weiter in neue Serverarchitektur investiert.
Zur Finanzierung der Investitionen wurden Kredite mit einem Gesamtbetrag von TEUR 2.430 aufgenommen. Die laufenden Kredittilgungen beliefen sich auf TEUR 1.167.

Die Finanzlage des Unternehmens ist als sehr gut einzuschätzen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Gesellschaft verfügte zum 31.Dezember 2018 über eine nicht genutzte Kreditlinie von TEUR 980.
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.945 erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die hohen Investitionen ins Anlagevermögen, sowie die Erhöhung der Liquidität zurückzuführen. Auf der Passivseite stehen sich die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionen, sowie die Erhöhung des Eigenkapitals gegenüber.
Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten ohne Ertragssteueranteil) ist 2018 mit 61,8% um 3,9 Prozent-Punkte geringer als im Vorjahr und liegt damit deutlich über dem deutschen Industriedurchschnitt. Das Eigenkapital zusammen mit den mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deckt überwiegend das langfristig gebundene Anlagevermögen.

1.6.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt für die Jahre bis 2023 eine weitere positive Entwicklung des Unternehmens, aber bezogen auf das Jahresergebnis mit einem geringeren Ansatz. Die Ursache liegt in der LSP-Kalkulation für die Jahre 2018 und 2019. Durch die Kündigung des Entsorgungsvertrages für den Restabfall durch den RECON GmbH Schwedt/Oder war das Unternehmen gezwungen diese Leistung neu auszuschreiben. Das Ergebnis dieser Ausschreibung führte zu deutlich höheren Preisen. Diese Erhöhung und strukturelle Veränderung in der LSP-Kalkulation wirkt sich in der Folge zu einer Reduzierung des Jahresergebnisses vor Steuern. Durch die Einführung des TVöD hat sich die Situation für 2019 verschärft. Für 2019 wird mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 477 gerechnet. Für den Zeitraum ab 2020 wird eine neue LSP-Kalkulation mit dem Landkreis verhandelt, wo die Auswirkungen des TVöD und die strukturellen Veränderungen innerhalb der Kalkulation eingearbeitet sind.
Insgesamt ist die wirtschaftliche Situation des Unternehmens stabil.

Chancen- und Risikobericht

Risiken aus Verträgen
Die Risikolage der Gesellschaft ist relativ gering einzuschätzen. Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft beruht zu einem beträchtlichen Teil auf den Geschäftsbesorgungsverträgen mit dem Landkreis Uckermark. Neben dem bereits seit 2004 bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag im Bereich der Abfallwirtschaft wurde mit Wirkung vom 1.Juli 2008 ein weiterer Geschäftsbesorgungsvertrag zur Übertragung der Aufgaben der Straßenunterhaltung als auch des Winterdienstes zwischen dem Landkreis und der Gesellschaft abgeschlossen. Dieser Vertrag kann mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren gekündigt werden. Dadurch ist eine ausreichende Sicherheit für anstehende Investitionen gegeben, so dass bedeutende Geschäftsrisiken nicht bestehen.

Restabfall- und Sperrmüllentsorgung
Auf der Grundlage einer Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates und des daraus resultierenden Gesellschafterbeschlusses wurde zum 01.Januar 2019 der TVöD eingeführt. Durch diese Tarifänderungen erhöhen sich die Personalkosten im Wirtschaftsplan 2019 gegenüber dem Plan 2018 um insgesamt TEUR 840. Auf die Abfallentsorgung entfällt dabei ein Betrag von TEUR 612. Für 2019 muss das Unternehmen diesen deutlich höheren Personalaufwand aus der vorhandenen Liquidität finanzieren.
Allein in der Sparte Abfallentsorgung wird mit einem planmäßigen Fehlbetrag von TEUR 523 gerechnet. Im Rahmen einer neuen LSP-Kalkulation, die zwingend notwendig ist, wird erst 2020 ein Ausgleich des Fehlbetrages möglich sein.

Das Ergebnis der europaweiten Ausschreibung der Verwertung von Sperrmüll, Altholz, Garten- und Parkabfälle ab dem 01. Januar 2019 hat keine wesentlichen Erhöhungen gegenüber 2018 und damit stabile Preise für die nächsten Jahre zur Folge.

Altpapierentsorgung
Bei der Abfallentsorgung gab es gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Altpapierentsorgung ist besonders stark dem Markt unterworfen. Angebot und Nachfrage können innerhalb kürzester Zeit große Schwankungen beim Altpapierpreis hervorrufen (siehe Finanzkrise 2008/2009). Damit derartige Situationen nur begrenzt Einfluss auf die UDG hat, wurde die Verwertung des Altpapiers europaweit ausgeschrieben. Bei einer Eigenverwertung wären die Preisschwankungen durch die relativ geringe Papiermenge deutlich größer als bei einer Vergabe an einen großen Papiervermarkter. Die Verwertungserlöse sind stabil, befinden sich aber weltmarktbedingt im unteren Preissegment.

Neben dem Angebot und der Nachfrage bei der Altpapierentsorgung hat auch die gewerbliche Sammlung von Altpapier einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bereiches. Von Seiten der UDG sind die Erlöse für Altpapier Bestandteil der LSP-Kalkulation, auf deren Grundlage der Landkreis seine Abfallgebühren kalkuliert. Kommt es in Zeiten großer Nachfrage von Altpapier zu gewerblichen Sammlungen gehen der Gesellschaft Mengen an und damit geplante Umsätze verloren. Da die Gebühr beim Landkreis für 2 Jahre kalkuliert wird, bleibt das Risiko für eventuelle Mindererlöse bei Altpapier bei der UDG.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umsetzung des neuen Verpackungsgesetzes und aus der Neufassung der Gewerbeabfallverordnung. Besonders der mögliche geplante Herausgabeanspruch der Papiermengen durch die Systembetreiber ist zurzeit nicht bewertbar.

Bewirtschaftung Deponie:
Auch die Betreibung einer Deponie ist nicht risikofrei. Können die geplanten Mengen nicht zum kalkulierten Preis akquiriert werden, ist die Refinanzierung der nicht unerheblichen Investition gefährdet. Auch dort ist die wirtschaftliche Situation abhängig vom Markt und der abfallpolitischen Rahmenbedingungen.
Derzeit sind keine kritischen Veränderungen erkennbar.

Bewertung der derzeitigen Risikopositionen
Im Berichtsjahr waren keine besonderen Risiko-Schwerpunkte vorhanden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.
Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherung und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Chancen
Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die Geschäftsbesorgungsverträge mit dem Landkreis Uckermark geprägt. Daneben ist es aber Ziel, insbesondere den Bereich Straßenunterhaltung weiter auszubauen. Angestrebt wird eine Ausweitung der Aktivitäten im Winterdienst als auch bei der Straßenunterhaltung.
Eine weitere wichtige Chance für die Gesellschaft ist die Erweiterung der DK I-Deponie um die Nordhalde, wobei für 2019 der zweite Bauschnitt geplant ist und um die sogenannte Osthalde.

Für die letztere ist ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Die Planfeststellungsgenehmigung wird in 2019 erwartet.

Die geplanten Deponieerweiterungen ergeben eine Deponierestlaufzeit von ca. 40 Jahren und damit eine langjährige Einnahmequelle für die UDG und Entsorgungssicherheit für deren Kunden.

1.6.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
	Aktiva	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**12.981.339**	**11.886.897**	**12.418.536**
B.	**Umlaufvermögen**	**3.676.187**	**2.857.504**	**2.295.140**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**55.105**	**47.596**	**61.174**
D.	**Aktive latente Steuern**	**76.489**	**51.757**	**36.056**
	Bilanzsumme	**16.789.121**	**14.843.754**	**14.810.905**
	Passiva			
A.	**Eigenkapital**	**10.349.163**	**9.722.253**	**8.992.681**
B.	**Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV**	**45.739**	**52.515**	**59.291**
C.	**Rückstellungen**	**1.567.909**	**1.372.929**	**1.342.836**
D.	**Verbindlichkeiten**	**4.824.264**	**3.692.736**	**4.406.098**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**2.046**	**3.321**	**10.000**
F.	**Passive latente Steuern**	**0**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**16.789.121**	**14.843.754**	**14.810.905**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**14.793.658**	**13.403.214**	**13.399.075**
2.	**Erträge aus Beteiligungen**	**197.183**	**307.775**	**127.400**
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**169.626**	**100.904**	**5.516**
4.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**3.022**	**3.008**	**2.925**
5.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**179.635**	**189.578**	**579.706**
	Erträge	**15.343.124**	**14.004.479**	**14.114.622**
6.	**Materialaufwand**	**4.993.815**	**4.001.812**	**3.856.387**
7.	**Personalaufwand**	**5.174.719**	**4.980.797**	**4.837.462**
8.	**Abschreibungen**	**1.477.667**	**1.467.139**	**1.469.345**
9.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.879.621**	**2.499.198**	**2.711.571**
10.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**50.143**	**107.940**	**129.776**
	Aufwendungen	**14.575.965**	**13.056.886**	**13.004.541**
11.	**Steuern**	**194.449**	**218.021**	**321.344**
	Jahresüberschuss	**572.710**	**729.572**	**788.736**

1.6.6. Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Der UDG werden die entstandenen Aufwendungen für die Abfallwirtschaft durch den Landkreis Uckermark erstattet. Die Erstattung der Aufwendungen wird dabei durch die erhobenen Gebühren gedeckt.

Zur Nachsorge der Deponien Milmersdorf, Pinnow und Prenzlau sind auf Vertragsbasis im Jahr 2018 an die UDG

123.090 EUR

gezahlt worden. Die Zahlung erfolgte aus der seit 1992 gebildeten Rekultivierungsrückstellung.

Infolge der Übernahme der KSM erhielt die UDG lt. Kreistagsbeschluss DS-Nr. 35/2008 eine Pauschale für Leistungen der KSM in Höhe von:

2.206.100 EUR.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2018

Erträge aus Beteiligungen: **197.183 EUR**

1.6.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Fetke-Richter, Wirtschaftsprüfer
Horn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von 573 T€ wurde ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.7 Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH

1.7.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH
17291 Prenzlau Franz-Wienholz-Straße 25a

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung von Aufgaben der Daseinsvorsorge, insbesondere die harmonische Gestaltung der regionalen Entwicklung und die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch die Verbesserung der regionalen Immobilieninfrastruktur.

Gegenstand ist des Weiteren der Erwerb von Grundstücken zur Erschließung und von bebauten Flächen zur Sanierung sowie die Weiterveräußerung oder Vermietung der insoweit erschlossenen und sanierten Immobilien. Zur Entwicklung der Infrastruktur, die dem öffentlichen Zweck dienen muss, ist Gegenstand des Unternehmens weiterhin neben der Errichtung auch die Betreibung von Einrichtungen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1993, zuletzt geändert am 1. Oktober 2009

Organe

Geschäftsführung
Herr Mike Förster
Prokura
Frau Anja Hecht

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 26.000 €, welches durch die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH zu 100 % getragen wird.

1.7.2. Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	89%	82%	68%
Verbindlichkeitsquote	62%	70%	74%
Eigenkapitalquote	21%	18%	15%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	114%	82%	102%
Zinsaufwandsquote	6%	13%	8%
Abschreibungsaufwandsquote	31%	30%	37%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	873.709	579.988	1.505.205
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	3%	1%
Eigenkapitalrentabilität	6%	8%	2%
Kostendeckungsgrad	132%	112%	104%
Umsatz	1.460.608	1.558.601	898.031
Jahresüberschuss	93.010	119.064	53.706
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	17%	13%	21%
Personalintensität	20%	15%	15%
Anzahl der Mitarbeiter	7	7	6

1.7.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft hat das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 93 abgeschlossen.
Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 98 auf TEUR 1.461. Hauptsache sind die gesunkenen Vermietungserlöse aufgrund der Beendigung des Mietvertrages für das Flüchtlingsheim in der Brüssower Allee 99 in Prenzlau zum 30. November 2017.
Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 35. Der Grund liegt in der Erhöhung der Gehälter zum 1. Januar 2018 um 3% und der Besetzung der Planstelle Öffentlichkeitsarbeit zum 01.August.2017.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (einschließlich periodenfremder Aufwendungen) in Höhe von TEUR 161 verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 200. Die Differenz resultiert aus vermehrten Instandhaltungsmaßnahmen und sonstigen Raumkosten für die in 2018 nicht mehr vermieteten Objekte.

2018 waren planmäßig Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 1.705 vorgesehen. Mit noch freien Mitteln aus 2017 (TEUR 824) standen insgesamt TEUR 2.529 zu Umsetzung an. Davon wurden 2018 TEUR 394 investiv umgesetzt und TEUR 2.135 wurden in 2019 übertragen.
Die Hauptursache für die geringe Investitionsquote in 2018 gegenüber dem Plan liegt in der nicht vorliegenden Genehmigung für die Baumaßnahmen.

1.7.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Für die kommenden Jahre wird mit einer weiteren positiven Entwicklung des Unternehmens gerechnet. Die geplanten Jahresergebnisse der kommenden fünf Jahre (2019-2023) bewegen sich ausschließlich im positiven Bereich, werden sich aber gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 vermindern und am Ende des Planungszeitraumes zwischen TEUR 30 und TEUR 50 erwartet. Für 2019 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 85 geplant. Durch Übernahme neuer Aufgaben kann diese Entwicklung weiter gefestigt werden und noch verbessert werden.

Chancen- und Risikobericht

Aus dem gegenwärtigen Geschäft resultieren keine relevanten Risiken, da der Hauptauftraggeber auf dem Gebiet der Flüchtlingsunterbringung und der Errichtung von Rettungswachen, der Landkreis Uckermark, und in den anderen Bereichen der UDG als Gesellschafter der UEG ist, bei welchem auch zukünftig von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen ist. Bei den Beauftragungen durch den Landkreis Uckermark ist von einer kontinuierlichen Fortsetzung der bestehenden Verträge auszugehen.

Aufgrund des verringerten Bedarfes an Unterkünften für Asylbewerber wurde in Abstimmung mit dem Landkreis Uckermark in 2018 eine weitere Einrichtung (Wohncontainer) geschlossen, die zum Stichtag im Anlagevermögen der Gesellschaft mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 340 ausgewiesen wird. Durch die in 2018 geänderten Verträge mit dem Landkreis Uckermark ist die weitere Refinanzierung dieser in den Vorjahren getätigten Investitionen bis zum Ablauf der ursprünglich geplanten

wirtschaftlichen Nutzungsdauer im Jahr 2021 gesichert. Gegenwärtig werden anderweitige Nutzungsmöglichkeiten für diese Wohncontainer geprüft.

Im Berichtsjahr waren keine besonderen Risiko-Schwerpunkte vorhanden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.
Zukunftschancen für das Unternehmen liegen vor allem im Bereich das Gebäude- und Liegenschaftsmanagements für den Landkreis Uckermark und seiner Beteiligungen, z.B. die URG mbH und die GLG mbH.
Auf dem Gebiet der Errichtung von Rettungswachen sind durch den Kreistagsbeschluss vom 11.März 2015 die Weichen dahingehend gestellt worden, dass die UEG für die Errichtung von Rettungswachen im Landkreis Uckermark zuständig ist.

1.7.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018**	**2017**	**2016**
A	Anlagevermögen	6.659.513	6.779.983	6.047.310
B.	Umlaufvermögen	947.453	1.538.622	2.865.618
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.019	4.032	3.527
	Bilanzsumme	7.610.985	8.348.809	8.916.455
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.609.287	1.462.076	1.343.012
B.	Rückstellungen	25.897	68.358	205.034
C.	Verbindlichkeiten	4.713.131	5.817.924	6.596.339
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.262.670	1.000.451	772.070
	Bilanzsumme	7.610.985	8.348.809	8.916.455

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	2018	2017	2016
1.	Umsatzerlöse	1.460.608	1.558.601	898.031
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	131.352	-64.660	366.167
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	4.023
5.	Zinsen und ähnliche Erträge	505	505	441
6.	Sonstige betriebliche Erträge	25.349	111.029	40.932
	Erträge	1.617.814	1.605.475	1.309.594
7.	Materialaufwand	293.644	460.120	521.330
8.	Personalaufwand	244.414	209.237	184.942
9.	Abschreibungen	445.304	467.842	332.343
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.753	200.149	123.046
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.630	94.435	71.961
12.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	1.225.745	1.431.783	1.233.622
13.	Steuern	36.355	54.630	22.266
	Jahresüberschuss	93.010	119.064	53.706

1.8 Gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH

gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs-und Pflegegesellschaft mbH

1.8.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH
17291 Prenzlau Franz-Wienholz-Straße 25a

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist:

- die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene,
- die Förderung der Altenhilfe und
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.

Das Satzungswerk wird verwirklicht insbesondere durch die Betreibung von Übergangswohnheimen und Notunterkünften für Flüchtlinge sowie die Betreibung von Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege. Diese Einrichtungen sind gleichzeitig ein Ort der Begegnung zwischen den unmittelbar geförderten politisch, rassisch oder religiös Verfolgten, Flüchtlingen und Vertriebenen sowie im Rahmen der Altenhilfe betreuten und engagierten Bürgern.

Datum der Unternehmensgründung

18. November 2015

Organe

Geschäftsführung
Herr Mike Förster Herr Thomas Lüth
Prokura
Frau Anja Hecht

1.8.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	0%	0%	0%
Verbindlichkeitsquote	19%	40%	37%
Eigenkapitalquote	6%	2%	2%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	0%	0%	0%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	38.271	89.771	-58.526
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	4%	0%	7%
Eigenkapitalrentabilität	69%	21%	10%
Kostendeckungsgrad	105%	100%	100%
Umsatz	1.790.509	2.315.411	1.677.217
Jahresüberschuss	74.599	7.173	2.643
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	0%	0%	0%
Personalintensität	0%	0%	0%
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0

1.8.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Das Geschäftsjahr 2018 verlief planmäßig. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Überschuss in Höhe von TEUR 75 ab. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.791 resultieren im Wesentlichen aus der Betreibung der Flüchtlingsunterkünfte in Templin und Lychen und verminderten sich um TEUR 524 aufgrund der Verringerung des Geschäftsumfanges. Die Umsatzerlöse beinhalten Leistungen für Unterbringung (TEUR 1.345, Vj. 1.608) und für Betreuung (TEUR 446; Vj. TEUR 707). Die Leistungen und die Vergütung der GUB für die Absicherung der Unterbringung und Betreuung der vom Landkreis Uckermark zugewiesenen Asylbewerber wurden einvernehmlich mit dem Landkreis Uckermark verhandelt und die entsprechenden Verträge wurden 2016 und 2017 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine investitionen getätigt und somit auch keine Kredite aufgenommen. Die Betreibung der Flüchtlingsunterkünfte erfolgt ausschließlich in den von der UEG gemieteten Objekten, wobei die Refinanzierung der vertraglichen Verpflichtungen über die mit dem Landkreis geschlossenen Betreiberverträge erfolgt.

Die Gesellschaft war jederzeit dazu in der Lage ihr laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

1.8.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Durch die GUB werden zurzeit zwei Einrichtungen im Rahmen der Flüchtlingshilfe betrieben. Gegenwärtig sind keine weiteren Einrichtungen geplant. Prognostisch wird im langfristigen Planungszeitraum bis 2023 eine Verringerung der Umsatzerlöse erwartet, da Investitionskostenerstattungen im Rahmen der Unterbringung von Flüchtlingen entsprechend der Verträge auslaufen. Gemäß der Planung ist eine Kostendeckung weiterhin gegeben.

Chancen- und Risikobericht

Gegenwärtig sind keine gravierenden und bestandsgefährdenden Risiken zu erwarten. Die Betreiberverträge mit dem Landkreis Uckermark fangen die größten Risiken ab. Veränderungen der Asylbewerberanträge werden in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Uckermark überwacht. Sollten sich Anzeichen eines verringerten Bedarfs ergeben, werden anderweitige Betätigungsfelder unter Berücksichtigung der momentan mit dem Landkreis bestehenden langfristigen vertraglichen Verpflichtungen geplant.

Die Uckermark ist eine Region, in der der Anteil älterer und pflegebedürftiger Menschen ständig wächst. Das Angebot an stationären Pflegeplätzen in Kombination mit ambulanter Pflege und betreutem Wohnen deckt gegenwärtig die Nachfrage nicht. Insbesondere im ländlichen Umland besteht Nachholbedarf. Auf diesem Gebiet wird sich die GUB zukünftig neue Geschäftsfelder erschließen.

1.8.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**0**	**0**	**0**
B.	**Umlaufvermögen**	**449.776**	**823.214**	**570.572**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**1.262.670**	**1.000.451**	**772.070**
	Bilanzsumme	**1.712.446**	**1.823.665**	**1.342.641**
Passiva				
A.	**Eigenkapital**	**108.180**	**33.581**	**26.409**
B.	**Rückstellungen**	**16.540**	**57.991**	**34.369**
C.	**Verbindlichkeiten**	**318.431**	**722.847**	**498.784**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**1.269.294**	**1.009.247**	**783.080**
	Bilanzsumme	**1.712.446**	**1.823.655**	**1.342.641**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in €	**2018**	**2017**	**2016**
1.	**Umsatzerlöse**	**1.790.509**	**2.315.411**	**1.677.217**
2.	**Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen**	**-117.129**	**-29.562**	**348.146**
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**8.168**	**15.613**	**18.625**
	Erträge	**1.681.548**	**2.301.462**	**2.043.988**
7.	**Materialaufwand**	**1.519.600**	**2.196.078**	**1.954.094**
8.	**Personalaufwand**	**0**	**0**	**0**
9.	**Abschreibungen**	**0**	**0**	**0**
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**86.849**	**97.711**	**86.813**
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**500**	**500**	**438**
12.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**1.606.949**	**2.294.289**	**2.041.345**
13.	**Steuern**	**0**	**0**	**0**
	Jahresüberschuss	**74.599**	**7.173**	**2.643**

1.9 ALBA Uckermark GmbH

1.9.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

ALBA Uckermark GmbH
Kuhheide 15
16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung, die Beseitigung, der Transport sowie das Recycling von Abfällen aller Art aus Haushalt, Gewerbe, Industrie und Einrichtungen, insbesondere die Müllentsorgung, die Containerabfuhr, die Sperrmüllabräumung, die Straßenreinigung, die Fäkalerfassung und –beseitigung, der Betrieb von geordneten Deponien, der Winterdienst, die Reinigung von Regenwassereinläufen und Fettabscheidern, die Unterhaltung und Pflege von Grünanlagen, die Errichtung und Betreibung von Kompostieranlagen und die Leitung und Durchführung von Abrissarbeiten.

Datum der Unternehmensgründung

23. Januar 1991

Organe

Aufsichtsrat	
Mitglied	**entsendende Institution**
Bernd Brandenburg (bis 27.08.2019 Aufsichtsratsvorsitzender)	Landkreis Uckermark, 1. Beigeordneter
Karina Dörk (seit 27.08.2018 Aufsichtsratsvorsitzende)	Landrätin Landkreis Uckermark
Rainer Kröger	ALBA Berlin GmbH
Rüdiger Hochgräfe (stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende)	ALBA Nord GmbH
Gerd Regler	Landkreis Uckermark, Kreistagsmitglied (FDP)
Ralf Drexler	ALBA Metall Nord GmbH

Geschäftsführung
Herr Peter Keller
Herr Alexander Steingraeber

1.9.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	44%	45%	49%
Verbindlichkeitsquote	35%	45%	40%
Eigenkapitalquote	57%	41%	49%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	226%	145%	141%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	7%	7%	8%
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	12%	6%	10%
Eigenkapitalrentabilität	21%	13%	19%
Kostendeckungsgrad	112%	111%	109%
Umsatz	7.336.199	7.318.763	7.013.267
Jahresüberschuss	351.823	202.415	328.113
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	24%	23%	23%
Personalintensität	27%	24%	24%
Anzahl der Mitarbeiter	62	57	55

1.9.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Umsatzerlöse (TEUR 7.336, Vj. TEUR 7.319) der ALBA Uckermark GmbH haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,23% (+TEUR 17) erhöht.
Der Personalaufwand steigert sich im Vergleich zum Vorjahr um 8% (TEUR 132). Dieser Anstieg resultiert zum einen aus einer generellen Lohnanpassung, sowie der Einstellung neuer Mitarbeiter.
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Fuhrparkkosten (TEUR 950, Vj. TEUR 802) enthalten, wobei allein die Instandhaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 98 gestiegen sind, sowie Verwaltungskosten (TEUR 251, Vj. TEUR 269) und Raumkosten (TEUR 196, Vj. TEUR 194).
Die EBIT steigt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 88 auf TEUR 814 und liegt damit leicht über der Prognose. Ursächlich dafür waren vor allem die Erfolgsbeiträge der Erlöse aus Sammlungen insbesondere der Deponie aus.

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres 2018 betreffen überwiegend Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Fahrzeuge und Behälter.

1.9.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Für 2019 wird ein moderates Wirtschaftswachstum prognostiziert. Insbesondere aufgrund der positiven Konjunktur- und Industrieentwicklung wird in Deutschland weiterhin von einem moderaten Mengenwachstum bei Abfällen und folglich auch einem leichten Anstieg der Nachfrage nach Entsorgungsdienstleistungen und Containern ausgegangen. Sowohl im Geschäft mit gewerblichen Kunden als auch bei der Kommunalentsorgung wird im laufenden Geschäftsjahr mit einem intensiven Wettbewerb gerechnet. Der Schwerpunkt der ALBA Group liegt hier auf der Sicherung der Bestandskunden. Aufgrund der bereits in den Vorjahren in die Wege geleiteten Effizienzmaßnahmen bei operativen Prozessen, sowie der zunehmenden Vertiefung der Wertschöpfungsketten wird in die ALBA Group ihre Position im Entsorgungsgeschäft weiter stärken.
Für das Folgejahr geht die Geschäftsführung von einem EBIT und Investitionen auf Vorjahresniveau, sowie einer leicht steigenden Eigenkapitalquote, aus.

Chancen- und Risikobericht

Das Unternehmen befindet in einer guten Position. Für die nächsten Jahre werden tendenziell steigende Umsatzerlöse und Ergebnisse erwartet. Die gewonnene Position am Markt soll weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagements werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaß-

nahmen eingeleitet und überwacht. Das Risiko-Managementsystem ist eng mit dem Controllingsystem und der strategischen Planung verbunden.

Risiken für die Gesellschaft bestehen in der Neuausschreibung von bestehenden kurz- und langfristigen Dienstleistungsverträgen, sowie in einem Mengenrückgang im Bereich Schrott und Metall. Generell sieht die Geschäftsführung nur allgemeine branchenbezogene und marktimmanente Risiken.

1.9.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**1.324.462**	**1.747.889**	**1.704.794**
B.	**Umlaufvermögen**	**1.668.271**	**2.095.459**	**1.774.172**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**5.025**	**4.521**	**3.228**
	Bilanzsumme	**2.997.758**	**3.847.868**	**3.482.193**
Passiva				
A.	**Eigenkapital**	**1.715.067**	**1.565.660**	**1.278.230**
B.	**Rückstellungen**	**218.538**	**544.797**	**329.948**
C.	**Verbindlichkeiten**	**1.040.153**	**1.711.748**	**1.395.220**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**24.000**	**15.141**	**15.141**
E.	**Passive Latente Steuern**	**0**	**10.523**	**50.526**
	Bilanzsumme	**2.997.758**	**3.847.868**	**3.482.193**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**7.336.199**	**7.318.763**	**7.013.267**
2.	**Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	**31.203**	**146.423**	**35.771**
3.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
5.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**1.699**	**20.009**	**188**
6.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**114.778**	**53.335**	**145.046**
7.	**außerordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**
	Erträge	**7.483.879**	**7.538.530**	**7.194.272**
8.	**Materialaufwand**	**2.793.080**	**3.107.999**	**2.991.159**
9.	**Personalaufwand**	**1.778.487**	**1.645.890**	**1.600.676**
10.	**Abschreibungen**	**479.535**	**476.931**	**538.561**
11.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.595.663**	**1.543.030**	**1.389.614**
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**11.797**	**30.986**	**29.403**
13.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**6.685.562**	**6.804.836**	**6.549.413**
14.	**Steuern**	**273.493**	**231.270**	**56.746**
	Jahresüberschuss	**551.823**	**502.415**	**328.113**
	Vorabausschüttung	**200.000**	**300.000**	**260.000**

1.10 Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH

1.10.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH
Franz-Wienholz-Str. 25a
17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes im Landkreis Uckermark nach der Maßgabe des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) in der jeweils aktuellen Fassung.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 25. August 2011, zuletzt geändert am 5. Dezember 2012

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	26.000,00	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark, ab 01.06.2018) Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark, bis 31.05.2018)

Im Berichtszeitraum fanden zwei Aufsichtsratssitzungen sowie zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Aufsichtsrat	
Mitglied	**entsendende Institution**
Frau Karina Dörk (ab 27.08.2018, Vorsitzende)	Landkreis Uckermark Landrätin
Herr Bernd Brandenburg (Vorsitzender bis 27.08.2018)	Landkreis Uckermark Beigeordneter
Herr Wolfgang Banditt (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Sebastian Tattenberg	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD/BVB)
Herr Gerd Regler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)
Frau Madlen Bismar	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (DIE LINKE)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Czeslick und Frau Reder wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Andreas Linde
Prokura
Herr Mike Förster

1.10.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	70%	74%	77%
Verbindlichkeitsquote	72%	78%	83%
Eigenkapitalquote	8%	7%	5%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	140%	84%	73%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	5%	5%	5%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	534.032	613.629	110.627
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	1%	2%	2%
Eigenkapitalrentabilität	7%	15%	11%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Umsatz	12.824.096	11.562.425	10.357.681
Jahresüberschuss	12.839	24.476	15.634
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	79%	80%	80%
Personalintensität	79%	80%	80%
Anzahl der Mitarbeiter	201	185	181

1.10.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 13 ab.
2018 wurden Umsätzen in Höhe von TEUR 12.824 erzielt. Diese beruhen im Wesentlichen auf den erhaltenen Kostenerstattungen im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages. Die Umsätze aus dem Sanitätsdienst lagen durch Vertragsanpassungen aufgrund erhöhter Personalaufwendungen TEUR 6 über dem Niveau des Vorjahres.

In 2018 wurden zwei Rettungswagen im Wert von TEUR 310 bestellt, die jedoch erst 2019 geliefert werden. Ebenso wurden in 2018 zwei Rettungswagen im Wert von TEUR 286 geliefert, die bereits 2017 bestellt wurden. Weiterhin wurden zwei „Lukas“ Thoraxkompressionsgeräte ausgeschrieben und angeschafft. Die Ausstattung der Lehrrettungswache wurde im Wert von TEUR 6 erweitert und erneuert.
Die Gesamtinvestitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auch TEUR 433.

Die Kreditaufnahme 2018 beträgt TEUR 360 bei Tilgungen von TEUR 638.

Die Finanzlage des Unternehmens ist als gut einzuschätzen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte durch die monatlichen Zahlungen des Landkreises Uckermark für die Leistungserbringung lt. Geschäftsbesorgungsvertrag und vom PCK Schwedt für den Sanitätsdienst.

1.10.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Jahre bis 2022 eine weitere positive Entwicklung des Unternehmens vor.
Die Prognose kann unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen und Projekte als realistisch eingeschätzt werden. Für 2018 wird mit weiter steigenden Umsätzen und einem nahezu gleichbleibenden Jahresergebnis gerechnet. Für den wesentlichen Geschäftszweck der rettungsdienstlichen Leistungen im gesamten Landkreis Uckermark ist ein Kostenausgleich vereinbart.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikolage der Gesellschaft ist relativ gering einzuschätzen. Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft beruht hauptsächlich auf dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark. Dieser Vertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2020 mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren gekündigt werden. Dadurch ist eine ausreichende Sicherheit für anstehende Investitionen gegeben, so dass bedeutende Geschäftsrisiken aus dem Bereich nicht bestehen.

Im Berichtsjahr waren keine besonderen Risiko-Schwerpunkte vorhanden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherung und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandgefährdenden Risiken vorhanden.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist geprägt durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark und dem Sanitätsdienstvertrag mit der PCK Schwedt. Durch den Gesellschafter, sowie mittels dessen Beteiligungsgesellschaft werden durch Ausbau und Erweiterung der bestehenden Rettungswachen, sowie teilweise Neubau die Grundlagen für eine ordnungsgemäße Geschäftsdurchführung gesichert.

1.10.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
	Aktiva	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**1.545.581**	**1.776.374**	**2.113.396**
B.	**Umlaufvermögen**	**601.254**	**602.889**	**620.994**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**34.533**	**12.566**	**14.246**
D.	**Aktive latente Steuern**	**13.954**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**2.195.321**	**2.394.017**	**2.748.637**
	Passiva			
A.	**Eigenkapital**	**175.229**	**162.389**	**137.913**
B.	**Rückstellungen**	**441.329**	**356.390**	**298.377**
C.	**Verbindlichkeiten**	**1.578.551**	**1.866.248**	**2.291.714**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**214**	**8.990**	**20.634**
	Bilanzsumme	**2.195.321**	**2.394.017**	**2.748.637**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018**	**2017**	**2016**
1.	**Umsatzerlöse**	**12.824.096**	**11.562.425**	**10.357.681**
2.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0**	**0**	**0**
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**0**	**0**	**2**
5.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**65.935**	**86.094**	**40.271**
	Erträge	**12.890.031**	**11.648.519**	**10.397.954**
7.	**Materialaufwand**	**238.246**	**218.721**	**203.915**
8.	**Personalaufwand**	**10.120.630**	**9.229.917**	**8.289.444**
9.	**Abschreibungen**	**662.069**	**601.789**	**472.195**
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.829.681**	**1.534.172**	**1.381.156**
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**18.277**	**23.477**	**28.013**
	Aufwendungen	**12.868.903**	**11.608.076**	**10.374.723**
13.	**Steuern**	**8.288**	**15.966**	**7.598**
	Jahresüberschuss	**12.840**	**24.476**	**15.634**

1.10.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben
keine

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2018
keine

1.10.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Frau Fetke-Richter, Wirtschaftsprüferin
Herr Horn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages
Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 12.840 EUR ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.11 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

1.11.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Steinstraße 5
16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetztes des Landes Brandenburg.

Gegenstand sind weiter die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindewirtschaftsrechtlichen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

Datum der Unternehmensgründung

19. Dezember 1991 als Templiner Verkehrsbetrieb;
1. Januar 1997 als UVG;
seit 01.01.2009 als UVG nach Verschmelzung mit der PVG
Gesellschaftsvertrag vom 24. November 1991, in der zuletzt gültigen Fassung vom 9. August 2016

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter UVG	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	51.750,00	75
Stadt Schwedt/Oder	17.250,00	25

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		

Beteiligung
BGB-Gesellschaft Unternehmensservice Brandenburg Nord-Ost (USB-Gesellschaft), gegründet am 01.01.2007

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin, Landkreis Uckermark, ab 01.06.2018) Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark, bis 31.05.2018)
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister, Stadt Schwedt/Oder)

Eine Gesellschafterversammlung fand im Geschäftsjahr 2018 in der Gesellschaft statt.

Es fanden im Geschäftsjahr 2018 vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat der UVG besteht aus acht Mitgliedern: der Landrat bzw. die Landrätin des Landkreises Uckermark und der Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder sind geborene Mitglieder. Sie können einen Beschäftigten des Landkreises Uckermark beziehungsweise einen Beschäftigten der Stadt Schwedt/Oder mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe dauerhaft betrauen. Weitere fünf Mitglieder entsendet der Kreistag und ein Mitglied entsendet die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder.

Aufsichtsrat UVG 2018	
Mitglied	**entsendende Institution**
Herr Bernd Brandenburg Vorsitzender bis 27.08.2018	Landkreis Uckermark 1. Beigeordneter
Frau Karina Dörk Vorsitzende, ab 27.08.2018	Landkreis Uckermark Landrätin des Landkreises Uckermark
Herr Jürgen Polzehl Stellv. Vorsitzender	Stadt Schwedt/Oder Bürgermeister (SPD)
Herr Uwe Neumann	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD/BVB)
Herr Jörg Ohlbrecht	Stadt Schwedt/Oder Stadtverordneter (SPD)
Herr Klaus Scheffel	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)
Herr Heiko Poppe	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (DIE LINKE)
Herr Andreas Sommerschuh	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Henryk Wichmann	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Czeslick und Frau Reder wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Lars Boehme
Prokura
Herr Norbert Drauschke

1.11.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	74%	74%	79%
Verbindlichkeitsquote	58%	58%	53%
Eigenkapitalquote	19%	21%	23%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	135%	125%	114%
Zinsaufwandsquote	2%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	12%	10%	11%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.749.000	2.351.000	1.162.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	3%	-4%
Eigenkapitalrentabilität	4%	11%	-10%
Kostendeckungsgrad	101%	103%	98%
Umsatz	15.485.307	15.851.144	15.269.763
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	156.418	439.509	-378.152
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	49%	50%	52%
Personalintensität	47%	49%	51%
Anzahl der Mitarbeiter	211	208	230

1.11.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Beim Jahresergebnis 2018 kommt es zu einem Gewinn in Höhe von TEUR 156 (Vj.: TEUR 440).

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Der seit 01.06.2016 wirksame Verkehrsvertrag zeichnet sich durch regelmäßige periodische Abrechnungen aus. Der Verkehrsvertrag trägt mit dazu bei langfristig dem Liquiditätsmangel wirksam zu begegnen.
Die Kontokorrentlinie über TEUR 350 wurde im Geschäftsjahr 2018 nicht in Anspruch genommen. Die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war durch das Finanzmanagement sicher gestellt.

Das Investitionsvolumen von insgesamt TEUR 3.652 basiert im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen für den Personenverkehr und Videofahrgastzählsystem in Höhe von TEUR 3.368, Bauten auf eigenen Grundstücken von TEUR 160, sowie technischen Anlagen von TEUR 32.

1.11.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen- und Risikobericht

Ein Risikomanagement wird durchgeführt. Durch bisher vorgenommene Risikoinventuren sind die wesentlichen Risiken erfasst. Anhand eines Fragebogens werden diese Risiken durch die Mitarbeiter der ersten Leistungsebene aktuell bewertet, nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt und gegebenenfalls ergänzt. Als nennenswerte Risiken und Chancen wurden die Mitarbeitermotivation, die Vergütung der Mitarbeiter (Auslaufen des Tarifvertrages zum 31.12. 2018), sowie die Dieselpreisentwicklung identifiziert. Darüber hinaus besteht das Risiko des Einnahme-Aufteilungs-Verfahren im Verkehrsbund Berlin-Brandenburg fort.

Prognosebericht

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2019 zielt auf ein Jahresergebnis von TEUR 275 ab. Die Prognose unterstellt:

- die Festsetzung der Einnahmeaufteilungen im VBB für die Jahre bis 2016 basierend auf den Ergebnissen der Zählungen 2013 und 2016,
- die Fertigstellung des Investitionsprojektes VBB-INNOS-START 2a

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Investitionen überwiegend in Ersatzbeschaffungen in Höhe von TEUR 2.366, darunter Kraftomnibusse (TEUR 2.070), vor. Zudem soll das Projekt VBB INNOS-START-2a im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Der Trend geht weiterhin zu kleineren, sparsameren und emissionsreduzierten Fahrzeugen, die klimatisiert, niederflurig und barrierefrei sind.

Auch über das Jahr 2019 hinaus werden aus heutiger Sicht keine erkennbaren Gefahren für den Fortbestand und Liquidität des Unternehmens bestehen.

1.11.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
	Aktiva	**2018 In €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**16.163.859**	**14.351.603**	**12.512.976**
B.	**Umlaufvermögen**	**5.636.138**	**4.890.780**	**3.020.167**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**36.485**	**37.438**	**42.377**
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**	**0**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**21.955.607**	**19.465.790**	**15.828.226**
	Passiva			
A.	**Eigenkapital**	**4.215.670**	**4.059.253**	**3.619.744**
B.	**Sonderposten für Zuwendungen**	**99.271**	**115.772**	**148.714**
C.	**Rückstellungen**	**4.923.034**	**3.983.360**	**3.584.374**
D.	**Verbindlichkeiten**	**12.700.064**	**11.289.811**	**8.451.432**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**17.567**	**17.595**	**23.962**
	Bilanzsumme	**21.955.607**	**19.465.790**	**15.828.226**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 In €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**15.485.307**	**15.851.144**	**15.269.763**
2.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0**	**0**	**0**
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**161.187**	**28.014**	**18.856**
5.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**571.978**	**180.503**	**164.213**
6.	**außerordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**
	Erträge	**16.218.472**	**16.059.661**	**15.452.832**
7.	**Materialaufwand**	**4.803.550**	**4.599.479**	**4.416.129**
8.	**Personalaufwand**	**7.572.630**	**7.742.575**	**7.992.131**
9.	**Abschreibungen**	**1.853.537**	**1.610.223**	**1.599.420**
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.577.387**	**1.516.318**	**1.605.917**
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**232.467**	**129.701**	**194.889**
12.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**16.019.571**	**15.598.296**	**15.808.486**
13.	**Steuern**	**22.482**	**21.855**	**22.499**
	Jahresüberschuss	**156.418**	**439.509**	**-378.152**

1.11.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erfolgt auf Grundlage des am 01. Juni 2016 in Kraft getretenen Verkehrsvertrages (BV/450/2016).
Die UVG erhielt für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung im Jahr 2018 eine Summe in Höhe von:

9.697.315,20 €

Aufgrund der Systematik des Verkehrsvertrages konnte eine endgültige Spitzabrechnung für das Jahr 2018 noch nicht erfolgen. Dies erfolgt erst nach Vorlage der testierten Spitzabrechnung durch den VBB.

Zusätzlich erhielt die UVG einen wirtschaftlichen Anreiz auf Grundlage des Verkehrsvertrages aus der Abrechnung der Zusatzvereinbarung 2017 von:

47.000 €

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2018
keine

1.11.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
LiSka Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Skala, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages
Ein Jahresüberschuss von 156.417 € wurde ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.12 ICU Investor Center Uckermark GmbH

1.12.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

ICU Investor Center Uckermark GmbH
Berliner Straße 52e
16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreibung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

Die Gesellschaft ist des Weiteren Gründer- und Innovationszentrum, Zentrum für Technologietransfer, innovatives Gewerbezentrum sowie Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer.

Datum der Unternehmensgründung

16. Dezember 1992, seit 02.06.2009 Umfirmierung in ICU Investor Center Uckermark GmbH, zuletzt geändert am 14. November 2011

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	27.650	50,0
Stadt Schwedt/Oder	12.150	22,0
Stadt Prenzlau	8.100	14,6
Stadt Angermünde	7.400	13,4
	∑ 55.300	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat Landkreis Uckermark, bis 31.05.2018) Vertreter des Landkreises Uckermark
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark, ab 01.06.2018) Vertreterin des Landkreises Uckermark
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Schwedt/Oder
Herr Hendrik Sommer (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Prenzlau
Herr Frederik Bewer (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Angermünde

Ein Aufsichtsrat für die Gesellschaft existiert nicht.
Es besteht ein beratender Beirat für die Gesellschaft.
Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an den Gesellschafterversammlungen. Die Gesellschafterversammlung tagte in 2018 zweimal.

Geschäftsführung
Herr Silvio Moritz

1.12.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	7%	8%	1%
Verbindlichkeitsquote	20%	18%	6%
Eigenkapitalquote	58%	60%	46%
Finanzierung und Liquidität			
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	1%	0%	0%
Liquidität III. Grades	224%	346%	704%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	10.002	42.064	45.352
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	1%	1%
Eigenkapitalrentabilität	1%	1%	1%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Umsatz	288.608	248.927	222.949
Jahresüberschuss	577	939	1.005
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	86%	98%	82%
Personalintensität	37%	38%	42%
Anzahl der Mitarbeiter	6	6	6

1.12.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 576,57 abgeschlossen. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen gestaltete sich planmäßig.
Die Regionalmarke schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 233,71 ab. Der Gesamtumsatz in dem Bereich konnte durch geringere Merchandising-Verkäufe im Vergleich zum Vorjahresniveau nicht gesteigert werden. Im Bereich der Gewinnung von Markenpartnern konnte eine Steigerung in Höhe von TEUR 1 verzeichnet werden.
Die Erträge aus Zuwendungen (TEUR 382; Vj. TEUR 367) beinhalten hauptsächlich die gemäß Konsortialvertrag zur Förderung der Wirtschaft zur Verfügung gestellten Gesellschafterzuschüsse.
Die gestiegenen Umsatzerlöse (TEUR 289; Vj. TEUR 249) beinhalten in Höhe von TEUR 59 Erlöse aus dem Abruf der Mittel aus der Kooperation zu „Struktur-, Potenzial- und Zukunftsstudie Uckermark 2030“ im Rahmen des Arbeitskreises Nord.
Die Erlöse aus dem Projekt „GRW Regionalbudget“ sind durch Auslaufen des Projektes Anfang 2018 um TEUR 19 gegenüber dem Vorjahr gesunken.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 296; Vj. TEUR 311) sanken vor allem durch die entfallenen Werbemittel für das Projekt „GRW Regionalbudget“ (TEUR 4; Vj. TEUR 43).
Die Investitionen in 2018 bezogen sich überwiegend auf kleinere Anschaffungen im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt TEUR 3.
Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

1.12.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Der Geschäftsbereich der Vermietung konnte 2018 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100% erreicht werden konnte. Aus wirtschaftlicher Sicht konnte die Einnahmesituation somit konstant auf hohem Niveau gehalten werden. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstandes von Büroräumen ist nicht ersichtlich.

Mit dem Zuschlag für das Projekt „Praxispool Uckermark – Außerschulische Lernorte“ des GRW-Regionalbudgets III Schwedt/Oder für die Jahre 2019-2021 konnten die geschaffenen Grundlagen für den weitergehenden praktischen Einsatz verwendet werden.

Für das Jahr 2019 wird in den einzelnen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr mit einer ansteigenden Entwicklung in Bezug auf den Geschäftsumfang gerechnet. In 2019 werden mehrere Ansiedlungen erwartet, die über die ICU GmbH in den vergangenen 2 Jahren vorbereitet wurden. Damit werden erstmals nach über 10 Jahren Ansiedlungsaktivitäten stattfinden, die über die Wirtschaftsförderung begleitet wurden. Im Ergebnis wird ein ähnliches Jahresergebnis angestrebt, da dies erneut die optimale Mittelverwendung in allen Geschäftsfeldern wiederspiegeln würde.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 weist trotz Tariferhörung in Anlehnung an den TVöD ab dem 1.Januar 2019 und der damit verbundenen Personalkostensteigerung um 74 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis für 2019 aus. Diese

Steigerung soll insbesondere durch entsprechende Kosteneinsparungen im Bereich der Projekte, sowie Synergieeffekte im Rahmen des GRW Regionalbudgets Schwedt/Oder III kompensiert werden.

Chancen- und Risikobericht

Besondere Risiken liegen weiterhin in der vertraglichen Regelung mit den Markennutzern. Die Verträge gelten immer nur ein Jahr, so dass eine Beendigung der Markennutzerschaft relativ kurzfristig möglich ist und so auch finanzielle Mittel für das Standortmarketing fehlen könnten.

Risiken liegen weiterhin im Vermietungsbereich. Zum Jahresende 2018 liegen 2 Kündigungen vor. Lübcke-Bau beendet aus Altersgründen den Geschäftsbetrieb und Rafi GmbH zieht sich vom deutschen Markt zurück. Für diese Büroräume liegen aber schon Anfragen aus dem Hause vor. Gegebenenfalls benötigt die ICU selbst noch einen Büroraum, wenn tatsächlich der Zuschlag (März 2019) zum WIR-Projekt erfolgt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt. Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf der Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Chancen für die weitere positive Entwicklung bildet die Regionalmarke UCKERMARK. Sie ist positiv besetzt und trägt durch einen ausgewogenen Marketingmix und die Beteiligung der Markenpartner zur Entwicklung der Region bei. Gleichzeitig soll die Projektarbeit mit der WFBB und anderen Wirtschaftsinstitutionen, sowie durch die Projekte des GRW-Regionalbudgets III verstärkt werden. Auch die angestrebte enge Zusammenarbeit im Bereich des Standortmarketings im Business Location Network, sowie mit der polnischen Großstadt Stettin wird sich weiter positiv auf die Firmenentwicklung auswirken. Gleichzeitig besteht dadurch die Chance die Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung zu fördern und zu forcieren, insbesondere, wenn in 2019 die ersten größeren Ansiedlungen zu verzeichnen sind.

1.12.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	Anlagevermögen	10.466	12.595	1.458
B	Umlaufvermögen	147.845	137.501	194.182
C	Rechnungsabgrenzungsposten	625	2.452	3.498
	Bilanzsumme	158.936	152.548	199.528
Passiva				
A	Eigenkapital	92.429	91.853	90.914
B	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C	Rückstellungen	14.143	13.062	15.868
D	Verbindlichkeiten	32.033	26.662	11.410
E	Rechnungsabgrenzungsposten	20.331	20.972	81.336
	Bilanzsumme	158.936	152.548	199.528

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV-Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	Umsatzerlöse	288.608	248.351	222.949
2.	Erträge aus Zuwendungen	381.962	367.351	302.245
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	15
5.	Sonstige betriebliche Erträge	11.293	11.832	11.559
	Erträge	681.864	627.535	536.768
6.	Materialaufwand	132.061	70.904	44.021
7.	Personalaufwand	248.940	242.659	221.884
8.	Abschreibungen	3.441	2.229	1.027
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	296.142	310.564	268.005
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	680.584	626.356	534.937
11.	Steuern	703	816	825
	Jahresüberschuss	577	939	1.005

1.12.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zuschüsse

Landkreis Uckermark	300.000 €
Stadt Schwedt/Oder	35.000 €
Stadt Prenzlau	20.000 €
Stadt Angermünde	14.000 €

1.12.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Frau Fetke-Richter, Wirtschaftsprüferin
Herr Horn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages
Es wurde ein Jahresüberschuss von 576,57 EUR ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.13 tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH

1.13.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz
tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH
Stettiner Straße 19
17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand
Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale und überregionale touristische Entwicklung und Vermarktung der Uckermark und deren Umgebung.

Datum der Unternehmensgründung
25. Januar 2005

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	25.000	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat Landkreis Uckermark, bis 31.05.2018) Vertreter des Landkreises Uckermark
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark, ab 01.06.2018) Vertreterin des Landkreises Uckermark

Ein Aufsichtsrat für die Gesellschaft existiert nicht.
Es besteht ein beratender Beirat für die Gesellschaft.
Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an den Gesellschafterversammlungen. Die Gesellschafterversammlung tagte in 2018 zweimal.

Geschäftsführung
Frau Anet Hoppe Herr Stefan Zierke, bis zum 12.07.2018

1.13.2 Analysedaten

	2018	2017
Anlagenintensität	**12%**	**17%**
Verbindlichkeitsquote	**1%**	**3%**
Eigenkapitalquote	**88%**	**86%**
Zinsaufwandsquote	**0%**	**0%**
Abschreibungsaufwandsquote	**15%**	**14%**
Gesamtkapitalrentabilität	**4%**	**3%**
Eigenkapitalrentabilität	**4%**	**3%**
Kostendeckungsgrad	**102%**	**101%**
Umsatz	**69.760**	**77.481€**
Jahresüberschuss	**5.952**	**5.042€**
Personalaufwandsquote	**306%**	**273%**
Personalintensität	**51%**	**50%**
Anzahl der Mitarbeiter	**5**	**5**

1.13.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.951,52 EUR abgeschlossen. Die Entwicklung gestaltete sich planmäßig. Die geplanten Projektmittel aus dem Zuschuss des Landkreises zur Erbringung der Dawl-Leistungen wurden vollständig in Höhe von 350.000,00 EUR verbraucht.
Die tmu GmbH war aufgrund der Zuwendung durch den Landkreis Uckermark jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

1.13.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Der geschlossene Betrauungsakt zwischen dem Landkreis und der tmu GmbH bis einschließlich 2021 bildet eine gute strategische Grundlage für eine Weiterentwicklung der Reiseregion Uckermark. Das schnelllebige Informations-, Buchungs- und Reiseverhalten der Gäste, aber auch die Perspektiverweiterung vom Tourismus als reinen Wirtschaftsfaktor hin zum Regionsentwickler stellt das Destinationsmanagement vor Herausforderungen und zukunftsorientierte Entscheidungen. Eine abgestimmte Struktur und Positionierung, die dazugehörigen Maßnahmen und Projekte, sowie die Finanzierung stellen die Basis für das Jahr 2019 und folgende Jahre dar.

Auf der Grundlage des jährlichen Zuschusses des Landkreises zur Erbringung der Dawl-Leistungen sieht der Erfolgsplan der tmu GmbH für 2019 Umsatzerlöse, sowie Personal- und Sachkosten und planmäßige Abschreibungen für geförderte Projekte als auch nicht geförderte Sachkosten auf dem Niveau des Vorjahres vor. Der angemessene Jahresgewinn im Geschäftsjahr 2019 kann durch Umsatz- und Kostenentwicklung geringer ausfallen.
Die in 2019 geplanten Investitionen sind vollständig durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen für die Entwicklung der Reiseregion Uckermark ergeben sich aktuell aus einer Vielzahl von Entwicklungen. Sogenannte Trends im Reiseverhalten wirken sich vorteilhaft auf die Destinationsentwicklung aus. Durch die strategische Ausrichtung und Positionierung als nachhaltige Reiseregion zeigen sich bereits seit Jahren gute Entwicklungen. Feste Strukturen, eine effiziente Aufgabenverteilung, sowie ein partnerschaftliches Miteinander und das Unterstützen von lokalen und auch Einzelinteressen zur weiteren Fokussierung und damit zur Positionierung im Wettbewerb gilt es weiter zu stärken und zu unterstützen. Das Thema Digitalisierung ist hier nur beispielhaft für die Ausgestaltung von Arbeitsabläufen, die Gastansprache, aber auch für die Erschließung von weiteren Geschäftsfeldern zu nennen. Weitere Verbesserungen sind durch die gezielte Förderung und Implementierung von Maßnahmen im Bereich der touristischen Mobilität und Innovationsförderung abzusehen.
Die tmu ist auf die jährlich festgesetzte Zuwendung als institutionelle Förderung angewiesen. Die Gesellschaft trifft zunehmend in die Verpflichtung, auch gegenüber dem Land und seiner Landes-Marketinggesellschaft innerhalb der Region, sowie mit anderen strategischen Partnern als Destinationsmanagement-Organisation zu agieren. Daraus ergibt sich auch eine Vielzahlt von Verpflichtungen und Arbeitsaufga-

ben, welche das tägliche Geschäft, aber auch sehr langfristige Strukturen mit sich bringen, die es bestmöglich zu entwickeln geht.
Ein Fachkräftebedarf ist schon heute in der gesamten touristischen Dienstleistungskette präsent. Das Themenfeld Digitalisierung, sowie das strategische Fachwissen in anderen touristischen Schwerpunktthemen (z.B. Mobilität, Nachhaltige Reiseregion, Digitalisierung/soziale Netzwerke, Kultur) der Region erfordern besonderes Augenmerk in der Wahrnehmung als interessante Reiseregion, attraktiver Arbeitgeber und die dazugehörige Vergütung der Arbeitnehmer.
Risiken in der strategischen Entwicklung der Reiseregion, im Ausbau und der Erweiterung von Betrieben und bestehenden Angeboten, sowie in der Bürokratisierung von Förderungen auch im Innovationssektor sind schon heute abzusehen.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf der Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.13.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Aktiva		2018 in €	2017 in €
A	Anlagevermögen	20.089	29.170
B	Umlaufvermögen	151.889	141.103
C	Rechnungsabgrenzungsposten	104	141
Bilanzsumme		172.082	170.414
Passiva			
A	Eigenkapital	152.149	146.197
B	Rückstellungen	18.815	18.876
C	Verbindlichkeiten	1.119	5.341
D	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme		172.082	170.414

	GuV-Position Werte in €	2018 in €	2017 in €
1.	Umsatzerlöse	69.760	77.481
2.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	891	-2.943
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
5.	Sonstige betriebliche Erträge	350.276	350.484
	Erträge	420.927	425.022
6.	Materialaufwand	0	0
7.	Personalaufwand	213.102	211.539
8.	Abschreibungen	10.529	10.610
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	188.559	195.351
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.412	2.107
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
	Aufwendungen	414.602	419.607
12.	Steuern	373	373
Jahresüberschuss		5.952	5.042

1.13.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben:

Zuschüsse
Landkreis Uckermark 350.000 €

Abschlussprüfer
FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Träumer, Wirtschaftsprüfer
Ullner, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.951,52 EUR ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.14 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

1.14.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 36, 16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holding-gesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich.

Datum der Unternehmensgründung

20. August 1997
22. Dezember 2005: Zutritt Landkreis Uckermark als Gesellschafter

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Barnim	35.550,00	71,1
Landkreis Uckermark	12.550,00	25,1
Stadt Eberswalde	1.900,00	3,8
∑	50.000,00	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	511.291,88	100
Medizinische Einrichtungs-GmbH „Medicus-Center“ Eberswalde	25.564,59 (bis 26.09.2018; danach 26.000,00)	100
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde	28.632,35 (bis 19.10.2018; danach 30.000,00)	100
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (MSZ)	2.469.550,00	100
Martin Gropius Krankenhaus GmbH	525.000,00	100
GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH	25.564,59	100

Beteiligung
Beteiligung von 0,7 % am Stammkapital der AGKAMED Holding GmbH, Essen, Ruhrallee 201, 45136 Essen (gezeichnetes Kapital 75 T€); Einkaufsgesellschaft für kardiologische Medikalprodukte

Mittelbare Beteiligungen:

Enkelunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Mit Tochter: REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	25.564,59	100
Mit Tochter: MVZ Prenzlau GmbH	250.000,00	100
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	50.000,00	100
WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	25.000,00	51

Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Daniel Kurth, Landrat des Landkreises Barnim (ab dem 01.08.2018) Herr Bodo Ihrke, Landrat des Landkreises Barnim (bis zum 31.07.2018)
Frau Karina Dörk, Landrätin des Landkreises Uckermark (ab dem 01.06.2018) Herr Dietmar Schulze, Landrat des Landkreises Uckermark (bis zum 31.05.2018)
Herr Friedhelm Boginski, Bürgermeister der Stadt Eberswalde

Zwei Gesellschafterversammlungen haben im Geschäftsjahr 2018 stattgefunden. Im Geschäftsjahr 2018 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern: der Landrat des Landkreises Barnim und der Landrat des Landkreises Uckermark, sowie 6 Mitglieder der Kreistages Barnim, 3 Mitglieder des Kreistages Uckermark und 1 Mitglied wird von der Stadt Eberswalde entsandt, weitere 6 Mitglieder werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft oder ihren Tochterunternehmen gewählt:

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hatte in 2018 ein aktives Teilnahmerecht an den Aufsichtsratssitzungen.

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Bodo Ihrke, Vorsitzender	Landkreis Barnim, Landrat (bis 31.07.2018)
Herr Daniel Kurth, Vorsitzender	Landkreis Barnim, Landrat (ab 01.08.2018)
Herr Dietmar Schulze, 1. Stellvertreter	Landkreis Uckermark, Landrat (bis 31.05.2018)
Frau Karina Dörk, 1. Stellvertreterin	Landkreis Uckermark, Landrätin (ab 01.06.2018)

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Friedhelm Boginski, 2. Stellvertreter	Stadt Eberswalde, Bürgermeister
Herr Uwe Voß	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (SPD)
Frau Gritt Schwarz	Arbeitnehmervertreter
Herr Andreas Galle	Arbeitnehmervertreter
Frau Margitta Mächtig	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Die Linke) Landtagsabgeordnete
Frau Dr. Elvira Kirschstein	Arbeitnehmervertreter
Frau Barbara Ehm	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (FDP)
Herr Ingo Zimmermann	Arbeitnehmervertreter
Herr Axel Krumrey	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)
Herr Johannes Madeja	Landkreis Barnim
Herr Jörn Liefke	Arbeitnehmervertreter
Herr Matthias Franzke	Arbeitnehmervertreter
Herr Immo Römer	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Uwe Schmidt	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD/BVB)
Herr Andreas Meyer	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr André Stahl	Landkreis Barnim

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.14.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	75%	77%	79%
Verbindlichkeitsquote	10%	9%	11%
Eigenkapitalquote	84%	85%	85%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	115%	113%	112%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität III. Grades	178%	183%	175%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	282.000	-555.000	776.800
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	2%
Eigenkapitalrentabilität	2%	2%	2%
Kostendeckungsgrad	101%	101%	101%
Umsatz	26.802.025	24.348.645	22.577.689
Jahresüberschuss	216.902	193.269	175.683
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	48%	49%	48%
Personalintensität	47%	48%	48%
Anzahl der Mitarbeiter	277	265	232

1.14.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 216,9 T€ und somit ein Ergebnis leicht über Vorjahresniveau erzielt.
Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.453,4 T€ erhöht. Davon entfallen 794,6 T€ auf einen höheren Warenumsatz und 1.762,4 T€ auf die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften. Grund hierfür sind weiterhin die im Jahr 2013 begonnenen Strukturveränderungen innerhalb des Unternehmensverbundes. Mit ihnen verbunden sind Personalkostensteigerungen in Höhe von 879,0 T€, wobei es sich hier im Wesentlichen um antizipierbare Tarifentwicklungen sowie Nachjustierungen einzelner Bereiche handelt, die sich zum Teil aufwandsminimierend auf die betreffenden Tochter- und Enkelgesellschaften auswirkten.
Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 343,6 T€ (Vorjahr 313,7 T€) aus dem Cashflow i.e.S. erwirtschaftet werden.
Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.
Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 12.404,2 T€ ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (12.000,4 T€) erhöht.
Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 10.667,0 T€ (Vorjahr 10.541,0 T€) gedeckt.
Die Eigenkapitalquote beträgt 84,0 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (85,0 %) geringfügig verändert.

1.14.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes.

Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung befindet sich die GLG nun folgerichtig in der Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen, mit dem Ziel, das Erreichte nachzuhalten und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierungsphase umfasst den Zeitraum 2017 bis 2020. Wie bei Konsolidierungsphasen gibt es auch bei Optimierungsphasen jährliche betriebswirtschaftliche Vorgaben für die zu erreichenden Ergebnisse. Wirtschaftlich geht es zugleich um die Erlösoptimierung als Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft. Die Optimierung basiert in großem Maß auf vier Handlungsfeldern.

Digitalisierung
2018 wurde ein digitales Vertragsmanagement eingeführt, in dem konzernweit sämtliche Verträge erfasst werden und zentral abrufbar sind. Im Rahmen eines Stufenkonzepts werden vorhandene Verträge auf ihre Gültigkeit überprüft und digitalisiert. Parallel erfolgt die Anlage von Neuverträgen direkt in der Software, auch Vertragsentwürfe werden digital erfasst und durchlaufen einen elektronischen Korrektur- und Freigabeprozess.
Ein umfängliches Dokumentenmanagementsystem, Nexus, wurde aufgebaut und steht kurz vor der Einführung. Dieses ermöglicht eine Indikations- Abteilungsbezogene Dokumentation, die für alle Anwender von großer Wichtigkeit ist. In diesem

Zusammenhang soll im kommenden Jahr auch ein neues Tool für das Risikomanagement eingeführt werden.
Durch Implementierung eines Data Warehouse wird laufend die Berichterstattung steuerungsrelevanter Informationen optimiert und ein stärkerer Fokus auf strategisches Controlling gelegt. Weitreichende Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen werden miteinander verknüpft und bieten neue Indikatoren zur Strategie- und Entscheidungsfindung.
Für eine einheitliche Marktpräsentation der GLG als größten Anbieter von Gesundheitsleistungen in Nordostbrandenburg wurde die Internetpräsenz neugestaltet sowie gleichzeitig auf ein modernes und interessentenfokussiertes Layout gebracht.
In Planung befindet sich die Implementierung eines softwaregestützten einheitlichen Belegungsmanagements über die Holding, das eine stärkere Vernetzung aller Gesellschaften ermöglicht, um die Behandlungsketten für die bestmögliche Patientenversorgung in der GLG zu schließen.
Um auch den gewachsenen Anforderungen im Rechnungswesen wie dem E-Rechnungsgesetz begegnen zu können, zeichnet sich zudem eine Umstellung der Software in der Finanzbuchhaltung ab, die auch eine größere Vernetzung der einzelnen Gesellschaften ermöglichen soll.
Zur Umsetzung der Digitalisierung wurde der Bereich IT personell aufgestockt. Auch in Hinblick auf die Vernetzung diverser interner Programme und die digitale Anbindung externer Partner an die GLG wird die Leistungsfähigkeit der IT-Abteilung ausgebaut. Der Lebensmitteleinkauf wird zentralisiert, um somit einheitliche Strukturen zu schaffen und den Vorteil des Konzerns zu erreichen.

Entwicklung ambulanter Geschäftsfelder
Zur Stärkung der ambulanten Leistungserbringung ist ein Ersatzneubau des Ärztehauses MVZ Mitte in Eberswalde geplant. Da weiterhin der Erwerb von Arztpraxen angestrebt wird, sieht die Konzeption des neuen Ärztehauses entsprechende Erweiterungsflächen vor. Hierfür werden 5 Mio. EUR Fördermittel vom Landkreis Barnim zur Verfügung gestellt. Ein entsprechendes Grundstück wurde bereits erworben, die Planungen dazu laufen.

Strategische Investitionen
Um auch mittel- und langfristig als Klinikum wettbewerbsfähig zu sein, wird am Werner Forßmann Krankenhaus ein Erweiterungsneubau geplant, der durch Schaffung prozessorientierter Klinikstrukturen und gezieltere Einbindung ambulanter Bereiche die medizinische Leistungserbringung und die Arbeitsbedingungen des Personals verbessern soll. Die Konzentration der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses am Standort Werner Forßmann Krankenhaus schafft in diesem Zusammenhang freie Kapazitäten für den Ausbau der stationären und tagesklinischen Psychosomatik am Martin Gropius Krankenhaus.
Für das Gesundheitszentrum Prenzlau wurden Fördermittel aus dem Krankenhausstruktur-Fonds bewilligt, um ambulante und stationäre Leistungserbringung an einem Standort anzubieten. Der Neubau der Krankenhausküche Prenzlau ist der erste Schritt um die Patientenversorgung zu verbessern und die derzeitigen baulichen Auflagen zu erfüllen. Durch die Versorgung auch externer Bereiche soll eine Refinanzierung der Baukosten ermöglicht werden.

Organisation
Mit der Initiative „GLG - Starke Pflege 2020“ soll trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen auch künftig die Gewinnung von Berufsnachwuchs, die nachhaltige

Bindung der Mitarbeiter und die Erbringung qualitativ hochwertiger Patientenversorgung sichergestellt werden. Im Fokus stehen hier Personaleinsatzplanung und die Optimierung der Arbeitsbedingungen, ebenso die Dienstplanneugestaltung digital.
In 2018 wurden die Versicherungen der Unternehmen auf Aktualität, Konditionen und Schutzumfang geprüft.
In 2019 erfolgt die Überarbeitung der konzernweiten Beschaffungsordnung, um die Prozesse in Einkauf und Logistik zu vereinheitlichen. Grundlage hierfür ist die in 2018 vorbereitete Vergabeordnung, die aktuellsten gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Die Umsetzung ist für 2020 geplant.
Auch mit Hinblick auf verschärfte Gesetzesregelungen wurde dem Datenschutz eine überaus hohe Bedeutung beigemessen, so dass für diesen Themenkomplex neue Mitarbeiter gewonnen werden konnten. Im Werner Forßmann Krankenhaus wird die einheitliche Patientenaufnahme stationär/ambulant geschaffen, um die Prozesse zu vereinheitlichen und die Patientenzufriedenheit zu erhöhen.

Chancen und Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können.

Ein umfassendes Risikomanagement verknüpft in unserem Konzept die medizinischen mit den nicht-medizinischen Risiken, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern.
Ziel ist ein kontinuierliches, aussagekräftiges kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Nachhaltung im Unternehmen. Hierfür ist auch eine gemeinsame Risikokonferenz mit allen Risikoeignern terminiert um auch übergreifend die Risiken zu erörtern und gemeinsam Lösungen zur Risikominimierung zu finden.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet und abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine bestandgefährdenden Risiken.
Neben den bereits eingeführten Instrumenten im medizinischen Bereich, wie Critical Incident Reporting System (CIRS), zählen auch die Verbesserung und Verfügbarkeit von Standards Operating Procedures (SOPs) und klinischen Pfaden dazu.
Als stark reglementierter Markt ist das Gesundheitswesen kontinuierlich sich ändernden Rahmenbedingungen ausgesetzt. Generell möchte die Politik die Pflege stärken und hat diverse Maßnahmen dazu eingeleitet. Die GLG begrüßt diese Initiativen ausdrücklich. Durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zeichnet sich

eine Aufweichung des DRG-Systems ab, indem die Pflegepersonalkosten ab 2020 aus den DRG herausgelöst und in einem separaten Budget vergütet werden sollen.

1.14.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 In EUR**	**2017 in EUR**	**2016 in EUR**
A	Anlagevermögen	9.302.439	9.280.024	9.320.702
B	Umlaufvermögen	3.087.295	2.702.240	2.460.589
C	Rechnungsabgrenzungsposten	14.454	18.146	6.669
	Bilanzsumme	12.404.187	12.000.410	11.799.138
Passiva				
A	Eigenkapital	10.414.880	10.197.978	10.004.709
B	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	1.210	1.511	1.812
C	Rückstellungen	767.384	682.896	551.681
D	Verbindlichkeiten	1.220.714	1.118.025	1.240.337
E	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	600
	Bilanzsumme	12.404.188	12.000.410	11.799.138

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV-Position Werte in EUR	**2018 In EUR**	**2017 in EUR**	**2016 in EUR**
1.	Umsatzerlöse	26.808.025	24.348.645	22.577.689
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	405	1.873
5.	Sonstige betriebliche Erträge	445.355	476.658	454.032
	Erträge	27.253.380	24.825.708	23.033.594
6.	Materialaufwand	10.691.219	9.948.895	9.628.202
7.	Personalaufwand	12.734.156	11.855.255	10.872.440
8.	Abschreibungen	114.509	103.685	72.103
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.372.643	2.613.539	2.178.546
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.896	20.411	23.819
11.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	26.929.423	24.541.785	22.775.110
12.	Steuern	99.087	88.577	80.753
	Jahresüberschuss	216.902	193.269	175.683

1.14.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
Am 27. Juli 2007 erteilte der Landkreis Uckermark als Grundstückseigentümer seine Zustimmung zur anschließend erfolgten Eintragung einer Grundschuld von 6.911.438,00 € zugunsten des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie am Erbbaurecht der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (Tochterunternehmen der GLG). Die Grundschuld war Bedingung für die Förderung des Landes Brandenburg zur Sanierung des Krankenhauses Prenzlau.

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben
keine

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2018
Die GLG mbH ist als Holding-Mutter Dienstleister für die Tochter-Gesellschaften. Dementsprechend spiegeln die dargestellten Daten die Leistungen und Finanzbeziehungen mit den verbundenen Beteiligungen wider.

1.14.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dipl.-Kfm. Nauen, Wirtschaftsprüfer
Herr Dipl.-Kfm. Tonn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages
Ein Jahresüberschuss von 216.902 € wurde ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.15 Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

1.15.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Klinikum Barnim GmbH,
Werner Forßmann Krankenhaus
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Werner Forßmann Krankenhauses in Eberswalde einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 26. November 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.15.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	23%	65%	66%
Verbindlichkeitsquote	19%	20%	17%
Eigenkapitalquote	23%	22%	20%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	116%	118%	120%
Zinsaufwandsquote	1%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	47%	5%	6%
Liquidität III. Grades	148%	148%	164%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	126.000	10.046.000	-150.500
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	1%
Eigenkapitalrentabilität	3%	3%	1%
Kostendeckungsgrad	101%	101%	101%
Umsatz	10.495.376	100.948.229	97.793.533
Jahresüberschuss	1.724.764	1.973.920	1.586.820
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	53%	53%	62%
Personalintensität	50%	49%	49%
Anzahl der Mitarbeiter	1.031	995	976

1.15.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.725 T€ (Vorjahr: 1.974 T€) beendet. Verglichen mit dem Vorjahr stellt dies einen Ergebnisrückgang um 249T€ dar. Ursache dafür ist unter anderem der Aufwandsanstieg der Personalkosten (+2.660 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 2.308 T€), welcher durch die gestiegenen Erträge aus Krankenhausleistungen (+ 3.924 T€) und sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 1.566 T€) jedoch nicht kompensiert werden konnte. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass die Auflösung der Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen aus Zytostatikazubereitungen (958 T€) sowie die Verringerung der Personalaufwendungen durch eine Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung in Höhe von 504 T€ zu einer erheblichen Verbesserung des Jahresergebnisses beigetragen hat.
Das für 2018 geplante Jahresergebnis in Höhe von 2.615 T€ konnte nicht erreicht werden.

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 1.873 T€ erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich hingegen lediglich auf 126 T€ (Vorjahr: 10.046 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2018 beläuft sich auf 16.160 T€ (Vorjahr: 18.913 T€). Der Verminderung der liquiden Mittel ist im Wesentlichen auf die umfangreichen Investitionen im Berichtsjahr zurückzuführen. Der zweite Linearbeschleuniger mit Anschaffungskosten in Höhe von 1.514 T€ wird durch weitere Darlehensaufnahmen im Folgejahr (1.750 T€) finanziert.

Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 11.096 T€ (Vorjahr: 11.552 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 1,3 Monaten (Vorjahr: 1,4 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Die dem Klinikum zur Finanzierung von Investitionen bereitgestellten Fördermittel nach dem BbgKHEG wurden zweckentsprechend für den Kauf von Medizintechnik (2.272 T€), Wirtschafts- und Verwaltungseinrichtungen (95 T€) sowie für Software (12 T€) verwendet. Die Investitionen aus Eigenmitteln belaufen sich auf 4.434 T€.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

1.15.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Für das Jahr 2019 sieht die Planung verstärkt eine Leistungserbringung der Kliniken unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus dem Krankenhausstrukturgesetz vor.

Die Erlösplanung der stationären Leistungen für das Jahr 2019 erfolgte auf dieser Basis und unter Berücksichtigung etwaiger Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Der Erlösplanung zugrunde liegt der zum Planungszeitpunkt angenommene Landesbasisfallwert in Höhe von 3.513,39 €. Der nun feststehende Landesbasisfallwert liegt mit 16,61 € über den Annahmen der Planung, was sich auf der Erlösseite positiv auswirkt.

Das Hauptaugenmerk im nächsten Geschäftsjahr richtet sich auf die Erreichung der Leistungszahlen durch qualitätsgesicherte Schwerpunktleistungen bei stabilen Aufwendungen insbesondere für Dienstleistungen. Dazu ist der kontinuierliche Abgleich mit den Qualitätsdaten der Clinotelgruppe sowie den Mindestmengenregelungen vorgesehen.

Insbesondere aufgrund der genannten Auswirkungen und der Planungen zur Optimierung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von 3.233 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 15.425 T€ geplant, deren Finanzierung in Höhe von 6.800 T€ aus vorhandenen Eigenmitteln, Darlehensmitteln (5.920 T€) und im Rahmen der Investitionspauschalen (2.705 T€) erfolgt. Darüber hinaus sind für die Errichtung des Neubaus bzw. für den Umbau für die Jahre 2020 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von 45.515 T€ geplant. Das gesamte Investitionsvolumen für die Jahre 2019 bis 2023 wird mit 51.310 T€ veranschlagt. Aufgrund geänderter Anforderungen an den Neubau sowie eines Wechsels des Bauauftragnehmers ist eine Überarbeitung des gesamten Investitionsvolumens erforderlich. Die Umsetzung der schrittweise erfolgenden Umbaumaßnahmen wird über die Aufnahme eines Hausbankdarlehens finanziert.

Chancen und Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Kerninstrument zur Realisierung dieses Anspruchs ist ein umfassendes monatliches Berichtwesen, das die Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Unternehmens- und Abteilungsebene darstellt und somit sowohl Abweichungen gegenüber dem Vorjahr als auch zum Wirtschaftsplan frühzeitig erkennen lässt.

Im internen Budgetgespräch werden mit dem Chefarzt jeder Klinik Zielvereinbarungen nach priorisierten Aufgabenstellungen getroffen. Auf der Grundlage einer Balanced Scorecard sind die Schwerpunktthemen Qualität/Prozesse, Leistungen/Finanzen und Kunden/Einweiser enthalten.

Besondere Beachtung finden dabei weiter die Risiken aus den Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses sowie der damit verbundenen gesetzlichen Strukturvorgaben.

Die Verbesserung in der Transparenz der Kennzahlen über das Data Warehouse sowie die Balanced Scorecard gewährleisten die rechtzeitige Einflussnahme und Steuerung der monatlichen Ergebnisse. Es erfolgt daraufhin mit den Chefärzten eine regelmäßige Abstimmung, mit dem Ziel negativen Planabweichungen entgegen zu wirken.
Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

Das erklärte Ziel in der Optimierungsphase ist eine stabile und perspektivische Entwicklung der Leistungen als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in allen Fachbereichen, im Zusammenhang mit geeigneten Maßnahmen zur Stabilität der Betriebskosten sowie der Krankenhausorganisation mit entsprechendem Ressourceneinsatz langfristig zu sichern. Schwerpunktaufgaben liegen in der Schnittstellenorganisation wie dem OP Management und dem Belegungsmanagement. Für die personelle Sicherstellung ist die Etablierung eines Ausfallkonzeptes für den Pflege- und Funktionsdienst in Erstellung.

1.15.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2018 In €	2017 in €	2016 in €
A	Anlagevermögen	65.706.343	64.460.533	63.533.845
B.	Umlaufvermögen	34.104.460	35.332.216	33.098.946
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	43.521	86.307	113.421
	Bilanzsumme	99.854.324	99.879.056	96.746.213
Passiva				
A.	Eigenkapital	23.286.296	21.561.432	19.587.512
B.	Sonderposten	44.035.159	44.557.764	45.5000.508
C.	Rückstellungen	13.353.981	14.281.039	14.827.671
D.	Verbindlichkeiten	19.177.801	19.478.536	16.823.907
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	380	285	6.615
	Bilanzsumme	99.854.324	99.879.056	96.746.213

	GuV- Position Werte in EUR	2018 In €	2017 in €	2016 in €
1.	Umsatzerlöse	103.664.037	100.948.229	97.793.533
2.	Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	68.064	49.768	52.484
3.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.369.539	2.685.130	2.759.566
6.	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	2.901.632	3.055.011	2.983.571
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	69.662	76.202	83.820
8.	Sonstige betriebliche Erträge	4.360.086	2.793.458	2.158.144
	Erträge	114.433.020	109.607.798	105.831.118
10.	Materialaufwand	28.832.134	29.361.328	27.055.501
11.	Personalaufwand	55.879.257	53.218.799	51.464.499
12.	Abschreibungen	4.977.837	4.993.416	4.938.167
13.	Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	3.387.118	3.033.595	2.777.941
14.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.619.558	17.311.175	17.899.937
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.533	171.519	206.551
	Aufwendungen	112.841.437	108.089.832	104.342.596
17.	Steuern	1.604	1.497	1.355
	Jahresüberschuss	1.724.864	1.973.920	1.586.820

1.16 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

1.16.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
Zur Welse 2
16278 Angermünde OT Wolletz

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Sie dient damit der stationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines verhaltensmedizinischen Rehabilitationszentrums für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie sowie ein neurologisches Fachkrankenhaus verwirklicht.

Datum der Unternehmensgründung

23. Februar 2012

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.16.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	69%	72%	73%
Verbindlichkeitsquote	66%	71%	76%
Eigenkapitalquote	27%	23%	19%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	118%	117%	118%
Zinsaufwandsquote	3%	3%	3%
Abschreibungsaufwandsquote	6%	7%	8%
Liquidität III. Grades	163%	168%	184%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.378.000	1.492.000	2.244.300
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	7%	6%	7%
Eigenkapitalrentabilität	16%	14%	19%
Kostendeckungsgrad	106%	104%	105%
Umsatz	13.919.186	13.187.760	12.826.792
Jahresüberschuss	786.613	577.083	672.199
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	53%	55%	54%
Personalintensität	55%	57%	56%
Anzahl der Mitarbeiter	187	185	171

1.16.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 786,6 T€ erzielt. Die Erlöse aus den Allgemeinen Krankenhaus-/Rehaleistungen betrugen 13.555,5 T€.
Im Geschäftsjahr 2018 wurden weiterhin umfangreiche Investitionen in den Bereichen Medizinisch/Technische Ausstattung, Patientenzimmer und Brandschutz getätigt. Die Renovierung der Patientenzimmer wurde im Rahmen der regulären Umbauplanung im 3. OG vollständig abgeschlossen. Insbesondere im 2. Halbjahr wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Schwimmbadtechnik sowie in der Physikalischen Therapie erforderlich. Des Weiteren wurde mit der geplanten Renovierung und dem Umbau der Nasszellen, im Sinne der Barrierefreiheit, in der Frührehabilitation Phase C begonnen. Es wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 561,3 T€ getätigt.
Im Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem laufenden Geschäft in Höhe von 2.378,0 T€ erwirtschaftet werden. Der Bestand an flüssigen Mitteln zum 31.12.2018 betrug 3.906,2 T€.

1.16.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Vorwiegendes Ziel der Klinik ist auch in den nächsten Jahren der weitere Ausbau der Neurologischen Abteilung sowie die erforderliche Instandsetzung der übrigen Bereiche. Die grundsätzliche Ausstattung der Patientenzimmer entspricht noch immer überwiegend dem Ausstattungsstandard zur Inbetriebnahme. Aufgrund der altersbedingten Verschleißerscheinungen und der zunehmenden Multimorbidität der Patienten in allen Indikationsbereichen, sowie der besonderen Anforderungen im Bereich des Fachkrankenhauses sind nunmehr umfangreiche Instandsetzungs- und Baumaßnahmen erforderlich.

Primäre Ziele der Instandhaltungs- und Baumaßnahmen sind:
- Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine dem heutigen Zeitgeist entsprechende Ausstattung
- Anpassung an die stetig wachsende Nachfrage an behindertengerechten und behindertengeeigneten Zimmern
- Anpassung der Ausstattung an die Nutzung unter Berücksichtigung der wachsenden strukturellen und gesetzlichen Anforderungen (Bodenbelege, Schrankelemente, Lagerungskapazitäten usw.)
- Schaffung zusätzlicher therapeutischer Kapazitäten unter Berücksichtigung der strukturellen Anforderungen

Schwerpunkte werden weiterhin die Umsetzung der Anforderungen an Brandschutz, Hygiene und Arbeitsbedingungen sein.

Das Jahresergebnis 2018 stellt einen weiteren positiven Verlauf der Optimierungsphase dar und begründet sich unter anderem auf nicht in vollem Umfang getätigte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die jedoch in den Folgejahren anfallen werden, sowie Einsparungen in den Aufwendungen für Wasser, Energie, Brennstoffe und Medizinischen Bedarf.

Aufgrund der weiterhin erforderlichen umfangreichen Investition in den Um- und Ausbau sowie dringend erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen, und Personalkostensteigerungen im Rahmen der Tarifverhandlungen zur Entwicklung einer Entgeltordnung, ist für die Folgejahre nicht grundsätzlich mit weiteren Steigerungen, jedoch voraussichtlich mit weiteren positiven Jahresergebnissen entsprechend der betriebswirtschaftlichen Vorgaben zur Verbesserung der Prozesse und Strukturen für die Optimierungsphase 2017-2020, zu rechnen.
Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 807,4 T€ geplant.

Chancen und Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch die Wahl geeigneter Methoden, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren.
Zu diesem Zwecke verfügt die Gesellschaft über ein einrichtungsspezifisches Controlling- und Überwachungssystem, das im internen QM-System verankert ist und dessen Abläufe verbindlich niedergelegt sind. So wird sichergestellt, dass auf negative Entwicklungen frühzeitig reagiert werden kann.

1.16.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 In €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**11.523.536**	**11.818.922**	**12.119.901**
B.	**Umlaufvermögen**	**5.239.061**	**4.631.703**	**4.457.045**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**41.155**	**25.332**	**26.498**
	Bilanzsumme	**16.803.753**	**16.475.957**	**16.603.443**
Passiva				
A.	**Eigenkapital**	**4.516.548**	**3.729.934**	**3.152.852**
B.	**Sonderposten**	**364.131**	**401.928**	**426.261**
C.	**Rückstellungen**	**802.838**	**619.448**	**475.198**
D.	**Verbindlichkeiten**	**11.120.236**	**11.724.647**	**12.548.613**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**0**	**0**	**520**
	Bilanzsumme	**16.803.753**	**16.475.957**	**16.603.443**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 In €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**13.919.186**	**13.187.760**	**12.826.792**
2.	**Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	**17.717**	**12.961**	**-10.935**
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**3.527**	**1.953**	**1.062**
5.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**56.768**	**91.005**	**43.477**
6.	**außerordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**
	Erträge	**13.997.198**	**13.293.679**	**12.860.396**
7.	**Materialaufwand**	**2.709.088**	**2.726.547**	**2.579.942**
8.	**Personalaufwand**	**7.319.875**	**7.217.067**	**6.858.040**
9.	**Abschreibungen**	**854.862**	**912.923**	**1.027.460**
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.995.665**	**1.536.919**	**1.342.389**
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**355.166**	**382.725**	**415.558**
12.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**13.234.656**	**12.776.181**	**12.223.389**
13.	**Steuern**	**1.253**	**1.317**	**1.481**
	Jahresüberschuss	**786.613**	**577.083**	**672.199**

1.17 REHAZENT Ambulante Rehabilitation GmbH

1.17.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
Rudolf-Breitscheid-Str. 100
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1995

Organe

Geschäftsführung
Herr Günter Janz
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.17.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	25%	28%	26%
Verbindlichkeitsquote	13%	15%	17%
Eigenkapitalquote	82%	78%	74%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	347%	303%	303%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	3%	2%	2%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.000	47.000	138.300
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	5%	9%	21%
Eigenkapitalrentabilität	7%	12%	29%
Kostendeckungsgrad	51%	104%	101%
Umsatz	1.041.938	1.076.399	910.028
Jahresüberschuss	24.465	46.808	102.364
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	68%	65%	68%
Personalintensität	33%	66%	67%
Anzahl der Mitarbeiter	19	24	17

1.17.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 24,5 T€ erzielt.
Die Herstellung barrierefreier Sanitäreinrichtungen (Erneuerung der Patientenduschen) wurde im Januar fertig gestellt. Im Rahmen der Visitation durch die DRV Bund am 14.02.2018 wurde die Bereitstellung eines bürogerechten PC-Musterarbeitsplatzes mit ergonomischer Ausstattung gefordert. Diese Forderungen wurden durch entsprechende Investitionen umgesetzt.
Im Bereich der Medizinischen Trainingstherapie erfolgte die Anschaffung eines Cortex- Gerätes für den Einsatz im Bereich des Koordinationstrainings.
Es wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 14 T€ getätigt. Die notwendigen Investitionen wurden durch Eigenmittel realisiert.
Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2018 betrug 160,8 T€.
Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

1.17.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Im Geschäftsjahr 2019 beabsichtigte die REHAZENT in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung das medizinisch- therapeutische Leistungsangebot zu erweitern. Seit Januar 2019 werden die Reha-Nachsorgeprogramme T-RENA und die modifizierte multimodale „IRENA“ der Deutschen Rentenversicherung durchgeführt.

Zusätzlich finden Vertragsverhandlungen mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg über eine Kooperationsvereinbarung mit der DRV Rehabilitationsklinik Hohenelse über die Durchführung von Präventionsmaßnahmen der DRV für Beschäftigte aus Betrieben der Region statt. Es ist davon auszugehen, dass u.a. mit diesen Maßnahmen der Belegungsrückgang in der klassischen Rehabilitation kompensiert werden kann und die geplanten Ergebnisziele im Jahr 2019 erreicht werden können.

Chancen- und Risikobericht
Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Kerninstrument zur Realisierung dieses Anspruchs ist ein umfassendes monatliches Berichtswesen, das die Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene darstellt und somit sowohl Abweichungen gegenüber dem Vorjahr als auch zum Wirtschaftsplan frühzeitig erkennen lässt. Die Berichte werden regelhaft u.a. mit dem Ziel besprochen, ggf. Maßnahmen abzustimmen, die einer negativen Planabweichung entgegenwirken.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

1.17.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
	Aktiva	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**133.813**	**146.015**	**127.177**
B.	**Umlaufvermögen**	**391.211**	**371.707**	**172.869**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**2.437**	**2.305**	**917**
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**	**0**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**527.460**	**520.027**	**482.880**
	Passiva			
A.	**Eigenkapital**	**429.576**	**405.111**	**358.302**
B.	**Sonderposten**	**0**	**0**	**0**
C.	**Rückstellungen**	**29.935**	**36.489**	**41.693**
D.	**Verbindlichkeiten**	**67.514**	**78.427**	**82.884**
E.	**Passive latente Steuern**	**0**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**527.460**	**520.027**	**482.880**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**1.041.938**	**1.076.399**	**910.028**
2.	**Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	**0**	**0**	**0**
3.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
5.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**0**	**0**	**23**
6.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**35.059**	**33.288**	**19.465**
7.	**außerordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**
	Erträge	**1.076.997**	**1.109.687**	**929.515**
8.	**Materialaufwand**	**135.064**	**150.095**	**110.087**
9.	**Personalaufwand**	**708.079**	**704.049**	**616.889**
10.	**Abschreibungen**	**26.638**	**25.616**	**22.218**
11.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**182.022**	**182.291**	**167.648**
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**729**	**829**	**929**
13.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**2.129.529**	**1.062.880**	**917.771**
14.	**Steuern**	**0**	**0**	**0**
	Jahresüberschuss	**24.465**	**46.808**	**102.364**

1.18 Martin Gropius Krankenhaus

1.18.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Oderberger Straße 8
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die medizinische Versorgung der Region, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie der Betrieb von Kliniken für forensische Psychiatrie (gemäß §§ 63 und 64 StGB), eines Fachbereiches für sozial-psychiatrische Rehabilitation, psychiatrischer Institutsambulanzen, Funktionsbereichen, psychiatrischer Tageskliniken und Wohngruppen.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Familienpflege sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen bei der Ausbildung und Erziehung. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären, teilstationären sowie ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 4. Oktober 2005

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.18.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	62%	67%	72%
Verbindlichkeitsquote	22%	22%	22%
Eigenkapitalquote	25%	23%	20%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	126%	119%	115%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	7%	8%	9%
Liquidität III. Grades	172%	162%	158%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.025.000	3.193.000	3.885.400
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	3%	3%	3%
Eigenkapitalrentabilität	5%	4%	4%
Kostendeckungsgrad	104%	103%	104%
Umsatz	55.495.846	53.304.241	49.445.428
Jahresüberschuss	2.202.725	2.065.650	1.935.829
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	59%	61%	65%
Personalintensität	55%	57%	57%
Anzahl der Mitarbeiter	728	739	691

1.18.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Budgetverhandlung für den KHG-Bereich des Krankenhauses fand unter Beteiligung der Krankenkassenvertreter am 17.01.2019 sowie 29.01.2019 statt. Ein finales Verhandlungsergebnis konnte nicht erzielt werden. Aussagen zur Budgethöhe sowie zu den vereinbarten Vollkräften in Umsetzung der Psychiatrie-Personalverordnung – kurz PsychPV – für das Geschäftsjahr 2018 sind somit noch nicht möglich. Eine anwaltliche Prüfung zur Frage, ob Rückforderungs- oder Budgetabsenkungsansprüche der Kostenträger aufgrund der Nichteinhaltung der Vorgaben der PsychPV für den Vereinbarungszeitraum 2017 bestehen, ergab eine klare Verneinung. Für die Ansprüche fehlt es an entsprechenden Rechtgrundlagen, es wurde kein Sondertatbestand vereinbart.

Im Bereich der Somatik wurden für das Jahr 2018 Eckpunkte zum Erlösbudget, Fixkostendegressionsabschlag, Pflegezuschlag, Hygieneförderung und Ausbildung festgelegt.

Der für das Jahr 2018 geltende Basisfallwert gemäß § 10 KHEntgG im Land Brandenburg beträgt 3.444,50 € mit Ausgleichen und betrifft alle aufgenommenen Fälle ab 01.01.2018.

Die Fallpauschalen für die psychiatrischen Institutsambulanzen wurden für die Jahre 2018 und 2019 abgeschlossen und betragen für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018: 236,47 € für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie und 283,76 € Euro für den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Im Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation gilt die zwischen dem Landkreis Barnim und der GLG mbH getroffene Vereinbarung gemäß § 75 Abs. 3 SGB XII zur Vergütung und Betreuung von 36 Bewohnern mit seelischer Behinderung.

Die Unterzeichnung der Budgetvereinbarung 2018 für die forensische Psychiatrie erfolgte im Dezember 2017. Auf der vertraglichen Grundlage der Vergütungsvereinbarung und des Beleihungsaktes ist ein Budget mit Ausgleichen und Berichtigungen für das Jahr 2018 in Höhe von 15.287.225 € vereinbart worden. Basis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt.
Zusätzlich zum Gesamtbudget 2018 wurde die Vereinbarung zur Vergütung für erbrachte Leistungen der Forensischen Institutsambulanz weitergeführt. Die Höhe der Fallpauschale beträgt 1.598,00 € auf der Basis einer Fallzahl von 220 im Jahr.

Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.261 T€ war ausreichend um die Zahlungsmittelabflüsse aus nichtgeförderten Investitionen -371 T€ und Finanzierungstätigkeit -1.217 T€ zu kompensieren. Der Finanzmittelbestand aus dem Betriebsmittelbereich konnte daher um 878 T€ auf 13.075 T€ erhöht werden. Im Fördermittelbereich konnte ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 737 T€ erzielt werden. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich hier auf insgesamt 5.673 T€.

Nach Abzug des kurzfristigen Kapitals weist das Krankenhaus eine Liquiditätsreserve in Höhe von 12.407 T€ aus, der einen monatlichen Finanzbedarf in Höhe von rd. 2,7 Monaten deckt.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Von den Investitionen in Höhe von 1.213 T€ sind 770 T€ durch Fördermittel bzw. Investitionspauschalen finanziert. Soweit das langfristige Kapital in die Anlagendeckung einbezogen wird, liegt diese bei 126,1 %.
Entsprechend der Weisung des Landes zu den Investitionsaufwendungen erhält das Krankenhaus für das Jahr 2018 eine Investitionspauschale in Höhe von 1.511 T€. Darüber hinaus hat das Krankenhaus vom Land Brandenburg einen Zuschuss in Höhe von 53 T€ zur Modernisierung eines Krisenzimmers im Maßregelvollzug erhalten.

1.18.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Das strategische Unternehmensziel der GLG ist die ambulante und stationäre medizinische Rundum-Versorgung der Menschen im Einzugsgebiet. Die Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2019 wurden in enger Zusammenarbeit zwischen den leitenden Mitarbeitern der Einrichtungen der GLG sowie deren Geschäftsführung erarbeitet. Die in der Optimierungsphase vorgesehenen Investitionen sind neben den jährlichen Schwerpunktaufgaben der Gesellschaften sowie den im Wirtschaftsplan vorgesehenen Betriebsergebnissen darauf ausgerichtet, das strategische Ziel zu erreichen sowie zu sichern. Für das Krankenhaus ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.722 T€ geplant.

Neben technischen, medizintechnischen und digitalen Investitionen stehen 2019 für das Krankenhaus insbesondere Maßnahmen zum Ausgleich von unterjährigen Belegungsschwankungen auf dem Plan. Es ist die Umwandlung von Stationsbädern in Patientenzimmer geplant. Zur Einhaltung der Vorgaben des Landes Brandenburg sowie zur Gewährleistung der Sicherheit ist es erforderlich die Mauerkrone der Klinik für Forensische Psychiatrie zu erneuern. Darüber hinaus muss die Zentraltechnik des Bereiches fast vollständig ausgetauscht werden.

Eine der mittel- bzw. langfristigen Schwerpunktaufgaben des Krankenhauses ist u. a. der Ausbau des Standortes Bernau. In Vorbereitung der Konzepterstellung werden vorerst Überlegungen angestellt, wo die Tageskliniken und Ambulanzen am Standort in 10 Jahren stehen sollen. Berücksichtigt werden hier sowohl neue Versorgungsangebote bspw. zur Psychosomatik und Neurologie, als auch die Erweiterung vorhandener Strukturen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Bernau. Mit Fertigstellung des Konzeptes wird zu überlegen sein, ob ggf. ein Neubau zu favorisieren wäre. Die Stadt Bernau hat hierzu bereits Unterstützungsbereitschaft angezeigt.

Im ersten Quartal 2019 werden beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg die Antragsunterlagen zur Erweiterung der tagesklinischen Behandlungsplätze der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters eingereicht. Ziel ist die Einzelfortschreibung des Brandenburgischen Krankenhausplans um 10 Plätze für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie -psychosomatik. Die Auslastung der teilstationären Versorgung lag in den vergangenen Jahren bei durchschnittlich über 97 Prozent. Der Trend der hohen Auslastung ist auch für die kommenden Jahre weiterhin anzunehmen. Entgegen allen Prognosen stiegen die Geburtenzahlen zum jeweiligen Vorjahr seit 2012 sowohl in Deutschland, als auch in Brandenburg an. Darüber hinaus

zeichnen sich die Standorte der Tageskliniken individuell aus. Ergänzend zur psychiatrischen Versorgung soll nun auch die psychosomatische Behandlung von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters der Martin Gropius Krankenhaus GmbH kooperiert daher mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, um den Versorgungsbedarf zu decken sowie die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Region zu verbessern.

Die psychotherapeutische Station P2 wird umstrukturiert und konzentriert sich zukünftig auf affektive Störungen. Ziel ist sowohl die Entlastung der Gerontopsychiatrie, als auch die Erweiterung des Behandlungsangebotes.

Zur Stärkung der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen wird ein ambulantes Behandlungsangebot etabliert. Im Ergebnis wird so eine vollumfängliche Versorgung gewährleistet. Darüber hinaus wird das Therapieangebot angepasst und hinsichtlich Akkupunktur sowie störungsspezifischen Verfahren ergänzt. Ziel ist u. a. die Reduzierung von Behandlungsabbrüchen.

Der für das Jahr 2019 geltende Landesbasisfallwert gemäß § 10 KHEntgG im Land Brandenburg beträgt mit Ausgleichen 3.530,00 € und betrifft alle aufgenommenen Fälle ab 01.01.2019.

Die Fallpauschalen für die psychiatrischen Institutsambulanzen werden mit den Krankenkassen verhandelt. Die Pauschalen betragen für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 242,38 € für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie sowie 290,85 € Euro für den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und gelten somit für alle ab dem 1. Januar 2019 erbrachten Leistungen.

Nach den Regelungen der vom Bundesministerium für Gesundheit als Ersatzvornahme erlassenen Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) hat das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus, kurz InEK, die pflegeintensiven Bereiche des Krankenhauses ermittelt. Gemäß § 3 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 der PpUGV wurde die Neurologie als betreffender Bereich ausgewiesen. Aufgrund der fehlenden Indikatoren-DRGs der Klinik findet die Verordnung für das Krankenhaus jedoch vorerst keine Anwendung. Darüber hinaus besteht seitens des InEK der Auftrag ein Konzept für die Weiterentwicklung der Pflegepersonaluntergrenzen zu erarbeiten und auf Grundlage dieses Konzeptes Krankenhäuser auszuwählen, die Daten als erforderliche Grundlage liefern. Mittels zufallsbasierten Losverfahren wurden Krankenhäuser ausgewählt, die die entsprechenden Zuarbeiten zur Verfügung stellen. Für den Leistungsbereich der Neurologie wurde das Krankenhaus verpflichtet nachstehende Daten für den Zeitraum 01.09.2018, 0.00 Uhr bis 30.11.2018, 23.59 Uhr zu liefern:
schichtgenaue Personalbesetzung differenziert nach Qualifikationen, Bettenbelegung, Verweildauer. Daraus ggf. resultierende Entwicklungen lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Der GKV-Spitzenverband, der Verband der Privaten Krankenversicherung und die Deutsche Krankenhausgesellschaft schließen per 01.01.2019 eine Vereinbarung über Zu- und Abschläge für eine Teilnahme oder Nichtteilnahme von Krankenhäusern an der Notfallversorgung (auch Notfallstufenvergütungsvereinbarung) ab. Die Zu- und Abschläge beziehen sich auf das Stufensystem des G-BA zu Mindestvo-

raussetzungen für eine Teilnahme an der Notfallversorgung. Es erfolgt eine Prüfung der Erfüllung der Mindestvoraussetzungen für den jeweiligen Krankenhausstandort. Im Laufe der Budgetverhandlungen 2019 wird verbindlich festgestellt, in welcher Notfallstufe bzw. in welchem Modul der speziellen Notfallversorgung – hier zu benennen das Modul der Schlaganfallversorgung – der Krankenhausstandort einzustufen ist.

Im Rahmen der Verhandlung am 3. Dezember 2018 wurde für die forensische Psychiatrie prospektiv eine Budgetvereinbarung in Höhe von 15.997.247 € für das Jahr 2019 abgeschlossen. Ausgangsbasis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt. Zusätzlich zum Gesamtbudget 2019 wird die Vereinbarung zur Vergütung für erbrachte Leistungen der Forensischen Institutsambulanz weitergeführt. Die Höhe der Fallpauschale beträgt 1.613,64 € auf der Basis einer Fallzahl von 220 im Jahr.

Der Marburger Bund Landesverband Berlin/Brandenburg und die GLG mbH haben sich bereits 2016 auf neue tarifliche Regelungen verständigt. Die erzielte Einigung sieht bei einer Laufzeit bis zum 30.06.2020 zum 01.01.20192019 eine Erhöhung i.H.v. von 2,5 % vor.

Die wirtschaftliche Lage des Eberswalder Martin Gropius Krankenhauses ist unter den derzeit gegebenen Voraussetzungen als gut zu betrachten, die Finanzlage ist zufriedenstellend. Die zukünftigen Herausforderungen des deutschen Gesundheitswesens stellen jedoch auch für die Gesellschaft eine anspruchsvolle Aufgabenstellung dar. Auf das Gesundheitswesen wirken ebenso der anhaltende Wandel sowie der steigende Konkurrenz- und Kostendruck, wie auch auf andere Wirtschaftszweige. Hinzu kommen steigende Vorgaben und gesetzliche Anforderungen, gesellschaftliche und politische Veränderungen sowie der Fachkräftemangel. Das strategische Unternehmensziel der GLG zur ambulanten und stationären medizinischen Rundum-Versorgung der Menschen im Einzugsgebiet sichert daher den Krankenhausstandort und steigert gleichzeitig die Arbeitsplatzattraktivität.

Chancen- und Risikobericht

Mit Vertragsunterzeichnung am 01.05.2018 arbeitet die Charité – Universitätsmedizin Berlin nun auch mit der Martin Gropius Krankenhaus GmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus bei der Ausbildung von Medizinstudierenden im Praktischen Jahr in den Fachgebieten Neurologie und Psychiatrie zusammen. Damit verbundene Ziele sind u. a. die Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität sowie der Ausbau der Mitarbeiterakquise im Ärztlichen Dienst.

Im Berichtszeitraum 2018 bleibt die qualitative Weiterentwicklung des Versorgungsangebotes der Gesellschaft keinesfalls aus. Die Klinik für Neurologie erreicht bspw. das Zertifikat der erneut erfolgreichen Akkreditierung des Schlaflabors. Dem Schlafmedizinischen Zentrum wird durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin die Qualitätssicherung durch Prozessqualität bescheinigt. Das Ziel der Gesellschaft ist es, die Qualität der Behandlung in einem unabhängigen Zertifizierungsverfahren nachzuweisen und transparent nach außen darzulegen. Im Zuge der regelmäßigen Re-Zertifizierungen stellt sich die Abteilung kontinuierlich der Überprüfung der Qualitätsstandards – und das mit Erfolg. Ebenso erfolgreich war die erneute Vergabeprüfung der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesver-

band e. V. zur Zertifizierung des MS-Zentrums. Die Berechtigung des Zentrums wurde bis 2020 erteilt.

Aufgrund der eingeschränkten räumlichen Kapazitäten des Krankenhauses war es erforderlich die aufgestellten Betten der Neurologie auf die Planbetten zu reduzieren. Der damit verbundene Freizug des neurologischen Teilbereiches ermöglicht die notwendige Erweiterung der Klinik für Psychosomatik. Für die Neurologie bedeutet die Reduzierung jedoch, dass unterjährige Belegungsschwankungen nicht mehr mittels Überbelegung gesteuert werden können.

Angesichts des Alleinstellungsmerkmals der Psychiatrischen Institutsambulanz für Erwachsene (PIA) am Standort Bernau sind der Behandlungsbedarf sowie die damit verbundene Auslastung sehr hoch. Der Freizug der ehemaligen Räume der Familientagesklinik wird daher genutzt, um die PIA zu vergrößern und das Potential der ambulanten Versorgungsform zu nutzen.

Das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen, kurz PsychVVG, ist die Abkehr von einem Preissystem zu einem Budgetsystem. U.a. wird es demzufolge ab Januar 2020 verbindliche Mindestvorgaben für die Personalausstattung stationärer psychiatrischer Einrichtungen geben. Weitere Entwicklungen lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Die Personalgewinnung stellt sich mehr und mehr als problematisch dar. Um neue Mitarbeiter im Unternehmen schneller und besser zu integrieren, wird eine neue Stelle geschaffen. Neben Personalbeschaffung soll die Einarbeitung neuer Mitarbeiter professioneller organisiert werden. Darüber hinaus gilt es Schnittstellenprobleme zu reduzieren und umfangreiche Unterstützung anzubieten. Ziel dieser Maßnahme ist neben der schnelleren Integration von Neueinstellungen in den Alltag u. a. die Zufriedenheit neuer Mitarbeiter zu erhöhen. Darüber hinaus sollen Probleme, bspw. in der Einarbeitung erkannt und abgebaut werden. Bereits vor dem ersten Arbeitstag steht ein fester Ansprechpartner im Krankenhaus zur Verfügung, der darüber hinaus den Einstieg vorbereitet und den ersten Tag gestaltet.

1.18.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**47.919.211**	**51.179.638**	**54.758.475**
B.	**Umlaufvermögen**	**29.277.847**	**25.455.033**	**21.250.237**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**16.318**	**20.970**	**11.349**
	Bilanzsumme	**77.213.376**	**76.655.641**	**76.020.061**
Passiva				
A.	**Eigenkapital**	**19.582.039**	**17.379.314**	**15.313.664**
B.	**Sonderposten**	**28.103.957**	**30.501.502**	**33.673.474**
C.	**Rückstellungen**	**12.202.290**	**12.080.154**	**10.299.839**
D.	**Verbindlichkeiten**	**17.203.373**	**16.582.369**	**16.620.886**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**121.718**	**112.302**	**112.198**
	Bilanzsumme	**77.213.376**	**76.655.641**	**76.020.061**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**55.495.846**	**53.304.241**	**49.445.428**
2.	**Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	**282.455**	**99.339**	**1.388.723**
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen**	**1.575.053**	**1.263.979**	**1.506.168**
5.	**Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten**	**3.240.014**	**3.594.661**	**3.648.259**
6.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**157.866**	**194.388**	**187.694**
7.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.324.926**	**1.103.615**	**1.130.691**
	Erträge	**62.076.160**	**59.560.223**	**57.306.963**
9.	**Materialaufwand**	**9.649.757**	**8.523.286**	**8.088.494**
10.	**Personalaufwand**	**32.874.346**	**32.632.610**	**31.394.531**
11.	**Abschreibungen**	**4.100.352**	**4.459.044**	**4.518.543**
12.	**Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten**	**1.579.049**	**1.265.807**	**1.508.952**
13.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**11.343.461**	**10.538.237**	**9.417.547**
14.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**348.838**	**387.696**	**438.570**
	Aufwendungen	**59.895.803**	**57.806.680**	**55.366.637**
16.	**Steuern**	**4.407**	**4.141**	**4.498**
	Jahresüberschuss	**2.202.725**	**2.065.650**	**1.935.829**

1.19 Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark

1.19.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die medizinische Grundversorgung der Region, insbesondere der Einwohner des Landkreises Uckermark, sowie der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dies erfolgt insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau, sowie den Betrieb von Tageskliniken und Wohngruppen usw.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 26. Juli 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.19.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	57%	72%	77%
Verbindlichkeitsquote	43%	33%	31%
Eigenkapitalquote	1%	0%	0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	385.170
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	109%	108%	105%
Zinsaufwandsquote	8%	0%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	5%	7%	6%
Liquidität III. Grades	116%	125%	121%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.897.000	772.000	870.200
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	1%	2%	1%
Eigenkapitalrentabilität	1%	2%	0%
Kostendeckungsgrad	101%	101%	101%
Umsatz	38.064.107	37.060.513	34.310.760
Jahresüberschuss	318.083	436.679	228.962
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	54%	54%	56%
Personalintensität	41%	50%	50%
Anzahl der Mitarbeiter	431	428	420

1.19.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die MSZ Uckermark gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 318,1 T€ ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 436,7 T€). In den jeweiligen Geschäftsbereichen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Ist	Vorjahr
Krankenhaus Angermünde	1.452,1 T€	807,0 T€
Kreiskrankenhaus Prenzlau	-1.271,5 T€	- 466,3 T€
Wohnstätten Criewen	166,5 T€	138,7 T€
Übrige Einrichtungen	-29,0 T€	- 42,8 T€
	318,1 T€	436,7 T€

Im Berichtsjahr 2018 konnten die Umsatzerlöse um 2,70 % auf 38.064,1 T€ erhöht werden. Auf Grund der Leistungsentwicklung in der Somatik wurden 848,0 T€ weniger Erlöse als 2017 erwirtschaftet. Außerdem wurde der Landesbasisfallwert um 2,9 % und das Budget der Psychiatrie um 233,9 T€ angehoben. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen (1.581,6 T€) sind um 16,4 % zurückgegangen. Insbesondere die Erlöse aus ambulanten Operationen führten zu dieser Entwicklung im ambulanten Bereich.

Im Wesentlichen resultiert die stabile Entwicklung wie in den Vorjahren aus der kontinuierlichen Umsetzung der folgenden Eckpunkte:

kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums an beiden Klinikstandorten

Anpassung des Versorgungsangebotes an die demografische Entwicklung in der Region Uckermark (weiterer Ausbau des altersmedizinischen Leistungsangebotes im Kreiskrankenhaus Prenzlau)

Erschließung und Ausbau weiterer medizinischer Leistungsbereiche (wie z.B. Palliativmedizin und Alterstraumatologie) am Krankenhausstandort Prenzlau

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements (Optimierung und Weiterentwicklung von Prozess- und Strukturqualität)

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 583 T€ getätigt. Diese betreffen in Höhe von 418 T€ Sachanlagen und in Höhe von 165 T€ Anlagen im Bau. Themenbereiche waren Investitionen für Ersatz- und Neuanschaffungen, um den allgemeinen medizintechnischen Fortschritt in den Fachspektren wiedergeben zu können sowie der Gebäudeumbau im Rahmen der Förderung des Krankenhausstrukturfonds.
Im Geschäftsjahr 2018 konnten liquide Mittel in Höhe von 998 T€ aus dem laufenden Geschäft erwirtschaftet werden.
Zum Bilanzstichtag ist das kurzfristige Kapital durch kurzfristiges Vermögen gedeckt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Finanzlage der Gesellschaft weiter verbessert.
Die Liquiditätslage ist zum Bilanzstichtag nicht ausreichend.

Die den Krankenhäusern zur Finanzierung von Investitionen bereitgestellten Investitionspauschalen nach § 17 LKGBbg wurden zweckentsprechend für den Kauf von Medizintechnik und Verwaltungseinrichtungen sowie Hard- und Software verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen, welche sich zum Vorjahr von 3.375 T€ um 1.406 T€ auf 4.781 T€ erhöht haben, umfassen im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalbereich, Instandhaltungsmaßnahmen, Klagen der Kostenträger wegen zeitlichen Unstimmigkeiten im Rahmen der Komplexbehandlungen (1.701 T€) sowie ausstehende Rechnungen. Für eine mögliche Inanspruchnahme aus Sozialversicherungsbeträgen für Honorarärzte sind Rückstellungen in Höhe von 250 T€ berücksichtigt.

1.19.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Im Rahmen der Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Kreiskrankenhauses Prenzlau zu einem Gesundheits- und Pflegezentrum wurde am 29. April 2016 Interesse zur Teilnahme an einer Förderung aus dem Krankenhausstrukturfond beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie bekundet. Die Antragsunterlagen auf Einzelförderung im Rahmen des Krankenhausstrukturfonds für das Kreiskrankenhaus Prenzlau wurden am 14. September 2016 eingereicht. Im Jahr 2017 und im ersten Halbjahr 2018 erfolgten weitere Vorbereitungen und Abstimmungen mit dem Ministerium. Der schriftliche Genehmigungsbescheid in Höhe von 8,086 Mio. Euro vom 12. Oktober 2018 wurde am 28. November 2018 von Herrn Staatssekretär Büttner vor Ort in Prenzlau übergeben. Die Förderzusage wurde ausschließlich für die Baumaßnahme zur Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums mit ambulanten Arztpraxen erteilt. Da nur ein Teil der im Rahmen des Strukturfonds beantragten Baumaßnahmen gefördert wird, müssen einige Maßnahmen wie die Herrichtung des Wirtschaftshofes und des Haupteinganges aus Eigenmitteln finanziert werden. Des Weiteren wurden die Planungen für den Umbau/Sanierung der Küche und der Cafeteria aus Eigenmitteln in 2018 weiter forciert und Varianten für eine Interimslösung besprochen und festgelegt. Für das zweite Quartal 2019 ist der voraussichtliche Baubeginn der Küchenmaßnahme geplant.

Um den Krankenhausstandort Prenzlau weiter zu stärken und eine bestmögliche Versorgung für die Bevölkerung zu gewährleisten, ist das Kreiskrankenhaus Prenzlau dem ANNOTeM-Netzwerk im Rahmen des Innovationsfonds beigetreten. Im Rahmen des Projektes erfolgt eine enge Kooperation mit der Charité Berlin sowie weiteren Netzwerkpartnern, um die akutneurologische Versorgung durch telemedizinische Unterstützung weiter zu verbessern. Die hierfür notwendigen räumlichen Veränderungen/Stationsumzüge sowie die Schaffung der technischen Voraussetzungen erfolgten ab September 2018.

Im Rahmen der Krankenhausplanung 2020 wird das Ziel verfolgt, am Krankenhaus Standort Angermünde psychiatrisch tagesklinische Plätze und am Krankenhausstandort Prenzlau onkologisch tagesklinische Plätze zu beantragen und zu etablieren. Dadurch wird das Leistungsspektrum für eine wohnortnahe Versorgung erweitert.

Die demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf die weitere Gestaltung der Krankenhausinfrastruktur. Da die Bedeutung der Behandlung älterer Menschen auch in Zukunft weiter zunehmen wird, wird im weiteren Ausbau der geriatrischen Versorgung (Neurogeriatrie) ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der MSZ Uckermark gGmbH gesehen.

Das Hauptziel im Folgejahr wird es weiter sein, die Kerngeschäfte unter strikter Beachtung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen auszubauen. Unter konsequenter betriebswirtschaftlicher Beurteilung der Abläufe und Prozesse am Standort Prenzlau ist geplant, eine weitere Ergebnisverbesserung (verlustreduzierend) zu erzielen.

Chancen- und Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Kerninstrument zur Realisierung dieses Anspruchs ist ein umfassendes monatliches Berichtwesen, das die Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene darstellt und somit sowohl Abweichungen gegenüber dem Vorjahr als auch zum Wirtschaftsplan frühzeitig erkennen lässt. Die Berichte werden regelhaft u.a. mit dem Ziel besprochen, ggf. Maßnahmen abzustimmen, die einer negativen Planabweichung entgegenwirken. Hierzu dienen auch die regelmäßig stattfindenden Budgetgespräche mit den Chefärzten.

Durch die bis zum 31. Dezember 2020 verlängerte befristete Genehmigung zur Erbringung orthopädischer Leistungen (mit Ausnahme der Knie-Totalendoprothesen) wurde dem Kreiskrankenhaus Prenzlau die Möglichkeit gegeben, die wirtschaftliche Situation, während der Neustrukturierung des Krankenhausstandortes zu einem ambulant-stationärem medizinischen Dienstleistungszentrum, weiter zu stabilisieren.

Die Baumaßnahmen für das Medizinische Versorgungszentrum und für die Küche/Cafeteria am Krankenhausstandort Prenzlau werden im laufenden Betrieb realisiert. Ziel ist es, die hieraus entstehenden Beeinträchtigungen für das Leistungsgeschehen und die Auswirkungen auf die Baukosten so gering wie möglich zu halten.

Die durch das BSG-Urteil vom 19.12.2017 veränderten Mindestmerkmale für die Komplexcodes für Schlaganfall und für geriatrische Erkrankungen führten zu massenhaften Klagen der Krankenkassen gegenüber den Krankenhäusern über zu Unrecht vergütete Leistungen (Fälle rückwirkend bis 01.01.2014). Insbesondere das Kreiskrankenhaus Prenzlau ist hiervon betroffen. Im Dezember 2018 erfolgte eine gemeinsame Empfehlung des Bundesministeriums für Gesundheit, der Krankenkassen sowie der Deutschen Krankenhausgesellschaft wie mit diesen Fällen umzugehen ist. Eine abschließende Klärung steht noch aus.

1.19.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2018 in €	2017 in €	2016 in €
A	Anlagevermögen	28.752.005	30.220.465	32.146.662
B.	Umlaufvermögen	22.136.811	11.558.244	9.406.721
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.770	8.966	6.584
E.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	385.170
	Bilanzsumme	50.894.586	41.787.674	41.945.136
Passiva				
A.	Eigenkapital	369.591	51.508	0
B.	Sonderposten	21.879.258	22.616.973	23.799.526
C.	Rückstellungen	6.591.444	5.455.892	5.049.667
D.	Verbindlichkeiten	21.953.511	13.627.781	13.065.174
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	100.782	35.521	30.770
	Bilanzsumme	50.894.586	41.787.674	41.945.136

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	2018 in €	2017 in €	2016 in €
1.	Umsatzerlöse	38.064.107	37.060.513	34.310.760
2.	Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	31.796	-41.550	470.823
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	9.578.117	1.230.706	1.199.724
6.	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	1.550.872	1.558.550	1.564.956
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	176
8.	Sonstige betriebliche Erträge	1.294.490	987.091	801.857
	Erträge	50.519.382	40.795.310	38.348.296
10.	Materialaufwand	9.296.977	8.900.341	8.899.680
11.	Personalaufwand	20.389.224	20.102.506	19.069.011
12.	Abschreibungen	2.018.589	2.434.269	2.083.554
13.	Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	9.578.595	1.231.784	1.201.676
14.	Aufwendungen für die geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	6.054	6.054	6.054
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.720.739	7.488.527	6.596.287
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	185.528	189.780	197.621
	Aufwendungen	50.195.706	40.353.261	38.053.883
18.	Steuern	5.594	5.373	5.452
	Jahresüberschuss	318.083	436.679	288.962

1.20 MVZ Prenzlau GmbH

1.20.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

MVZ GmbH Prenzlau
Grabowstraße 32
17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie durch sonstige ärztliche Tätigkeiten.

Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfebedürftiger Personen und die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 9. September 2005

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.20.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	21%	15%	14%
Verbindlichkeitsquote	78%	80%	86%
Eigenkapitalquote	15%	13%	9%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	147%	199%	191%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	2%	2%	2%
Liquidität III. Grades	114%	122%	124%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-185.000	-342.000	470.800
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	1%	2%	9%
Eigenkapitalrentabilität	1%	13%	92%
Kostendeckungsgrad	100%	101%	106%
Umsatz	3.659.289	3.485.553	3.462.755
Jahresüberschuss	1.472	29.763	183.779
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	45%	40%	34%
Personalintensität	44%	39%	36%
Anzahl der Mitarbeiter	33	29	26

1.20.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.659 T€ sind gegenüber dem Vorjahr (3.486 T€) um 173 T€ gestiegen. Die Steigerung ist u. a. im Bereich der Erlöse aus Kassenabrechnungen zu verzeichnen, auf Grund einer Erhöhung der Fallzahlen. Die Fallzahlen erhöhten sich um 4.676 auf 33.344 Fälle.
Dem gegenüber stehen Personalaufwendungen, die sich insgesamt um 248 T€ auf 1.629 T€ erhöht haben. Dies resultiert aus der veränderten Personalbesetzung im ärztlichen Dienst, hauptsächlich resultierend aus den Praxiserweiterungen. Die Materialaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.902 T€, was eine Verringerung von 65 T€ gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die Erhöhung des Gesamtaufwandes betrifft insbesondere gestiegene Kosten im Bereich Personalkosten.

Im laufenden Geschäftsjahr war zum Bilanzstichtag eine Verringerung an liquiden Mitteln in Höhe von 325 T€ zu verzeichnen. Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft per 31.12.2018 beträgt 465 T€ (Vorjahr 790 T€). Begründet liegt dies u. a. an der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Klinikum Barnim GmbH und der GLG mbH. Für die zu leistenden Kapitaldienste bezüglich der gewährten Darlehen gegenüber der Klinikum Barnim GmbH wurde eine Stundungs- und Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen.
Zum Bilanzstichtag besteht eine Liquiditätsreserve in Höhe von 153 T€. Die Liquiditätsreserve reicht aus, den betriebsgewöhnlichen Finanzbedarf von 0,5 Monaten zu decken.

1.20.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Die Vernetzung und die engere Zusammenarbeit zwischen stationärem und ambulantem Bereich werden auch künftig den Trend in der medizinischen Versorgung bestimmen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird sich im Jahr 2019 fortschreiben. Es ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 159 T€ geplant.
Für den Konzernverbund und für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen in strukturschwachen Gebieten wie der Uckermark, ist die Weiterentwicklung der MVZ Prenzlau GmbH von großer Bedeutung.

Angebote zu Praxisübernahmen von niedergelassenen Ärzten werden auf die konzeptionelle Einbindung in die MVZ geprüft.
Zum 31.12.2018 geht die Gynäkologin im MVZ Am Klinikum Barnim in den Ruhestand. Die Nachfolge ist mit einer jungen Fachärztin als Vertretung und anschließender Anstellung gesichert.
Bis zum 31.03.2019 muss eine Nachbesetzung der Praxis für Pädiatrie mit einem angestellten Kinderarzt erfolgen. Zum 01.04.2019 wurde die Anstellung des bisherigen Vertreters in der Kinderarztpraxis beim Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg beantragt. Bis zur Genehmigung der Anstellung gilt weiterhin die Praxisvertretung. Diese Anstellung ist jedoch nur bis zum 31.12.2019 geplant. Gleichzeitig wurde die Arztstelle Pädiatrie öffentlich zur Nachbesetzung über die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg ausgeschrieben, so dass ggf. auch ein Kinderarzt in privater Niederlassung diesen Sitz erwerben kann.

Im Juli 2019 ist die Gründung eines zahnärztlichen MVZ im Landkreis Märkisch-Oderland geplant. Hier bestehen Versorgungsdefizite, gleichzeitig erfolgt die Vernetzung zur Klinik für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie im Klinikum Barnim.
Im zweiten Quartal 2019 wird eine weitere gynäkologische Praxis übernommen.

Trotz der strategisch sinnvollen Erweiterung ist ein wichtiger Aspekt die ärztliche Nachbesetzung. In der Anfangsphase der Praxisübernahmen wird mit Anlaufverlusten zu rechnen sein.
Zur Finanzierung der Praxisübernahmen sind für 2019 Darlehensaufnahmen im GLG Verbund geplant.

Chancen- und Risikobericht
Zur Sicherung der Liquidität musste die Gesellschaft in der Vergangenheit Darlehen aufnehmen, welche von der Klinikum Barnim GmbH gewährt wurden. Gleichzeitig hat die Klinikum Barnim GmbH den Rangrücktritt und eine unbefristete Stundungsvereinbarung für diese Darlehen erklärt. In der Finanzplanung ist die Tilgung der Kredite berücksichtigt.
Eine Planungsunsicherheit besteht im Bereich der Honorarverteilung der KV Brandenburg, da Änderungen in der Honorarverteilung auch im laufenden Geschäftsjahr wirksam werden können.

Für die stabile ökonomische Entwicklung der Praxen muss eine kontinuierliche ärztliche Besetzung sichergestellt werden.
Durch ein stetes Berichtswesen in der Gesellschaft und im Konzern wird die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Lage informiert und kann zeitnah Entscheidungen treffen.
Der Versicherungsschutz als weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist durch entsprechende Verträge abgesichert. Risiken wie Brand, Haftung und Schadenersatzansprüche sind enthalten.

1.20.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2018 in €	2017 in €	2016 in €
A	Anlagevermögen	324.737	265.319	291.845
B.	Umlaufvermögen	1.214.177	1.473.116	1.862.311
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	1.538.914	1.738.435	2.154.156
Passiva				
A.	Eigenkapital	231.093	229.621	199.859
B.	Sonderposten	7.532	0	0
C.	Rückstellungen	107.841	104.264	103.840
D.	Verbindlichkeiten	1.192.448	1.404.550	1.850.457
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	1.538.914	1.738.435	2.154.156

	GuV- Position Werte in EUR	2018 in €	2017 in €	2016 in €
1.	Umsatzerlöse	3.659.289	3.485.553	3.462.755
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	58
5.	Sonstige betriebliche Erträge	37.735	49.772	25.991
6.	außerordentliche Erträge	0	0	0
	Erträge	3.697.024	3.535.325	3.488.804
7.	Materialaufwand	95.772	86.027	118.377
8.	Personalaufwand	1.629.357	1.381.065	1.183.334
9.	Abschreibungen	63.315	65.055	63.439
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.900.813	1.966.072	1.930.339
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.255	7.344	9.535
12.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	3.695.512	3.505.563	3.305.024
13.	Steuern	40	0	0
	Jahresüberschuss	1.472	29.763	183.779

1.21 Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH

1.21.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
Robert-Koch-Straße 17
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung und der Betrieb von Versorgungs- und Serviceeinrichtungen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit und deren Tochter- und Enkelgesellschaften.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 29. Oktober 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Brigitte Schiefelbein (bis 31.12.2018)
Herr Dr. Jörg Mocek
Frau Dr. Steffi Miroslau

1.21.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	81%	83%	85%
Verbindlichkeitsquote	65%	67%	69%
Eigenkapitalquote	25%	24%	22%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	94%	97%	96%
Zinsaufwandsquote	1%	2%	2%
Abschreibungsaufwandsquote	3%	3%	3%
Liquidität III. Grades	79%	87%	20%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	423.000	450.000	340.800
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	4%	4%	5%
Eigenkapitalrentabilität	8%	6%	9%
Kostendeckungsgrad	102%	101%	105%
Umsatz	7.463.996	7.035.232	6.699.947
Jahresüberschuss	93.047	59.817	90.547
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	67%	66%	64%
Personalintensität	68%	65%	67%
Anzahl der Mitarbeiter	228	217	226

1.21.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesamterträge lagen bei 7.509,9 T€ (Vorjahr 7.227,1 T€). Der Erhöhung der Umsatzerlöse liegen Tarifsteigerungen, Umsatzsteigerungen im Blumenladen, Erweiterungen in den Bereichen Reinigungs- sowie Serviceleistungen und Erhöhungen der Betriebskostenvorauszahlungen zugrunde.
Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 7.417,1 T€ (Vorjahr 7.167,8 T€) gegenüber. Im Personalkostenbereich wirkten im Wesentlichen die Tarifsteigerung sowie die zusätzlich zu zahlenden Ausbildungsvergütungen. Weiterhin spiegelt sich die Erweiterung des Stationsservices im Personalaufwand wider.
Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens ist maßgeblich durch Leistungsverrechnungspreise im Unternehmensverbund geprägt.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt 4.427,7 T€ (Vorjahr 4.327,1 T€). Die zum Jahresende bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen liegen bei 2.469,4 T€.
Für Anschaffungen und Ausstattungen wurden 191,4 T€ verwendet. Hierin enthalten ist insbesondere die Anschaffung des Grundstückes Georg-Friedrich-Hegel-Straße, 16225 Eberswalde in Höhe von 112,3 T€. Des Weiteren wurde ein gebrauchter Dienst-PKW in Höhe von 8,1 T€ angeschafft. 10,9 T€ wurden für die Einrichtung des Café Viktoria aufgewendet. Im Reinigungsbereich wurden Ersatzbeschaffungen wie Reinigungsmaschinen, Waschmaschinen sowie Scheuersaugmaschinen in Höhe von 34,7 T€ sowie notwendige Neuanschaffungen geringwertiger Gebrauchsgüter in Höhe von 5,0 T€ verbraucht.
In 2018 wurden bereits Anzahlungen für den Neubau eines Ärztehauses in der Georg-Friedrich-Hegel-Straße in Höhe von 20,3 T€ verauslagt. Hierbei handelte es sich insbesondere um Vermessungskosten 3,6 T€ sowie Kosten des Vergabeverfahrens in Höhe von 15,2 T€.
Zum 31.12.2018 betrug der Bestand an flüssigen Mitteln 239,0 T€ (Vorjahr 290,0 T€). Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

1.21.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Die Anpassung an die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen der Gesundheitsunternehmen sowie die Umsetzung des GLG Unternehmensziel in der Optimierungsphase erfordert von der GZG daran gezielte Schwerpunkte und Maßnahmen auszurichten. Auf der Grundlage jahrelanger Erfahrungen und Fachkompetenz werden die Geschäftsfelder somit fortgeführt bzw. weiterentwickelt.
Die Errichtung eines neuen Ärztehauses als Ersatzneubau für das Ärztehaus Robert-Koch-Straße 17 wird mit Vergabeentscheidung für einen Generalübernehmer mit Fertigstellung bis zum 31.12.2020 realisiert. Die Finanzierung in Höhe von 5 Mio. € erfolgt über einen Investitionskostenzuschuss des Landkreises Barnim.
Die Instandhaltungsmaßnahmen Elektro und Brandschutz in der Immobilie Ärztehaus Karl-Liebknecht-Straße 3 werden in den nächsten Geschäftsjahren schrittweise umgesetzt.
Im Stationsservice stehen im Martin Gropius Krankenhaus GmbH die Realisierung des analogen Ausfallkonzeptes sowie die vertragliche Umsetzung der Vorgaben aus den sich verändernden Rahmenbedingungen im Pflegebereich im Vordergrund.
Zur Sicherstellung und Verbesserung der Serviceleistungen im Stationsservice wird den Mitarbeitern die Fort- und Weiterbildung angeboten.

Auf Basis der vorliegenden Tarifabschlüsse werden Lohnsteigerungen von 5,24 % im Bereich Gebäudereinigung und 3,5 % im Bereich Catering berücksichtigt.
Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 50,9 T€ geplant. Die Investitionen werden in Höhe von 2.098 T€ geplant, deren Finanzierung in Höhe von 2.000 T€ für den Bau „Ärztehaus“ über den Investitionskostenzuschuss des Landkreises Barnim sowie 98,0 T€ aus Eigenmitteln für Brandschutzmaßnahmen und Ersatz von Einrichtung und Ausstattung erfolgt.

Chancen- und Risikobericht

Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft überwiegend in den Unternehmen des Unternehmensverbundes der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH tätig ist, ist die Gefahr der Ausfallrisiken im Forderungsbereich als gering einzuschätzen. Der Bereich der Immobilienverwaltung und Vermietung ist größtenteils durch langfristige Miet- / Pachtverträge gesichert. Die Leistungsbeziehungen in den Unternehmen des Konzerns sind ebenfalls über Verträge sichergestellt.
Durch ein stetes Berichtswesen in der Gesellschaft und im Konzern wird die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Lage informiert und kann zeitnah entsprechende Entscheidungen treffen.
Der Versicherungsschutz als weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist durch entsprechende Verträge abgesichert. Risiken wie Brand, Feuer, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche sind enthalten.

1.21.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2018 in €	2017 in €	2016 in €
A	Anlagevermögen	3.572.122	3.597.031	3.765.956
B.	Umlaufvermögen	852.957	729.594	627.340
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.604	485	477
	Bilanzsumme	4.427.683	4.327.110	4.393.772
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.110.986	1.016.571	956.754
B.	Rückstellungen	431.040	395.570	395.740
C.	Verbindlichkeiten	2.880.636	2.911.714	3.037.665
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.022	3.255	3.613
	Bilanzsumme	4.427.683	4.327.110	4.393.772

	GuV- Position Werte in EUR	2018 in €	2017 in €	2016 in €
1.	Umsatzerlöse	7.463.996	7.035.232	6.699.947
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	275	500	57
5.	Sonstige betriebliche Erträge	45.907	191.949	47.482
6.	außerordentliche Erträge	0	0	0
	Erträge	7.510.178	7.227.681	6.747.429
7.	Materialaufwand	1.280.107	1.499.058	1.351.391
8.	Personalaufwand	5.002.962	4.672.453	4.297.434
9.	Abschreibungen	213.454	214.035	200.379
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	822.768	652.935	635.391
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82.443	118.700	125.566
12.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	7.401.743	7.157.181	6.610.161
13.	Steuern	10.543	0	36.387
	Jahresüberschuss	93.047	59.817	90.547

1.22 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

1.22.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

WPG Wolletzer Patientenservice GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine haushaltswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d. h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 17. Juli 2006

Organe

Geschäftsführung
Frau Brigitte Schiefelbein (bis 31.12.2018)
Frau Dr. med. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Prokura
Frau Britta Kirchner

1.22.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	8%	13%	19%
Verbindlichkeitsquote	32%	51%	42%
Eigenkapitalquote	50%	40%	45%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	605%	317%	254%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	1%	1%	0%
Liquidität III. Grades	188%	147%	153%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	48.000	7.000	5.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	19%	1%	11%
Eigenkapitalrentabilität	37%	3%	24%
Kostendeckungsgrad	104%	100%	102%
Umsatz	1.629.494	1.495.266	1.421.143
Jahresüberschuss	41.693	2.293	16.454
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	53%	53%	52%
Personalintensität	55%	53%	52%
Anzahl der Mitarbeiter	53	51	54

1.22.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 41,7 (Vorjahr T€ 2,3).
Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 9,0% erhöht. Sie beträgt T€ 1.630,0 (Vorjahr T€ 1.500,0) Neben einer Preiserhöhung infolge der tariflichen Lohnerhöhungen ist der Leistungsanstieg auch in der Erweiterung des Caterings durch Beratungsleistungen zu Ernährung und Versorgungsmanagement begründet.
Zum 31.12.2018 betrug der Bestand an flüssigen Mitteln T€ 115,9 (Vorjahr T€ 71,8). Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit im Geschäftsjahr 2018 gewährleistet.

1.22.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Im Geschäftsjahr 2019 wird eine sukzessive Rückkehr der operativen Ergebniskraft auf das Niveau der Geschäftsjahre 2016 und früher erwartet.
Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2018 steigen die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Personalaufwendungen um T€ 98,5 auf insgesamt T€ 897,1. In der Planung wurden die tariflichen Steigerungen im Bereich Unterhaltsreinigung in Höhe von durchschnittlich 5,2 % sowie die Lohngruppensteigerungen im Bereich Catering berücksichtigt.
Auf Grund dieser Aufwandssteigerungen sind die Dienstleistungsverträge mit der GLG Fachklinik Wolletzsee angepasst worden, so dass in der Folge die Umsatzerlöse um T€ 116,9 gegenüber dem Vorjahr erhöht geplant wurden.
Das sich aus dem dargestellten Planansatz ergebende Ergebnis für das Jahr 2019 beläuft sich auf T€ 15,3.

Chancen- und Risikobericht
Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft überwiegend in den Unternehmen des Konzernverbundes der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH tätig ist, ist die Gefahr der Ausfallrisiken im Forderungsbereich als gering einzuschätzen.
Durch ein stetes Berichtswesen in der Gesellschaft und im Konzern wird die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Lage informiert und kann zeitnah etwaige Fehlentwicklungen erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

1.22.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**18.896**	**23.124**	**28.247**
B.	**Umlaufvermögen**	**201.651**	**152.674**	**119.616**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**3.520**	**3.562**	**3.752**
	Bilanzsumme	**224.068**	**179.360**	**151.615**
Passiva				
A.	**Eigenkapital**	**112.607**	**70.914**	**68.621**
B.	**Rückstellungen**	**39.079**	**17.195**	**19.363**
C.	**Verbindlichkeiten**	**72.382**	**91.251**	**63.631**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**0**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**224.068**	**179.360**	**151.615**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**1.629.494**	**1.495.266**	**1.421.143**
2.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0**	**0**	**0**
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**0**	**0**	**0**
5.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**11.126**	**4.501**	**18.946**
6.	**außerordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**
	Erträge	**1.640.620**	**1.499.767**	**1.440.089**
7.	**Materialaufwand**	**539.786**	**528.461**	**512.306**
8.	**Personalaufwand**	**870.851**	**790.539**	**742.844**
9.	**Abschreibungen**	**7.792**	**7.155**	**6.057**
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**162.772**	**170.358**	**155.443**
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
12.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**1.581.201**	**1.496.513**	**1.416.650**
13.	**Steuern**	**8**	**960**	**6.983**
	Jahresüberschuss	**41.693**	**2.293**	**16.454**

1.23 Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center

1.23.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde
Robert-Koch-Straße 17
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die vertragsärztliche und privatärztliche ambulante Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb entsprechender medizinischer Einrichtungen, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Heilmittel sowie der Betrieb von Einrichtungen, die das Leistungsspektrum des Unternehmens ergänzen und erweitern.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 29. Oktober 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.23.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	10%	10%	10%
Verbindlichkeitsquote	16%	17%	18%
Eigenkapitalquote	53%	49%	39%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	535%	505%	381%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	2%	2%	2%
Liquidität III. Grades	198%	180%	161%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	58.000	-49.000	112.800
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	4%	5%
Eigenkapitalrentabilität	4%	8%	10%
Kostendeckungsgrad	102%	103%	103%
Umsatz	2.792.692	2.819.659	2.840.287
Jahresüberschuss	34.186	64.436	61.850
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	74%	74%	74%
Personalintensität	69%	67%	69%
Anzahl der Mitarbeiter	42	45	44

1.23.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 34T€ (Vorjahr 64T€) erzielt werden.
Die Gesamterträge sind um 192 T€ gesunken. Darin sind Erträge aus der Auflösung von Rück-stellungen für Arzneimittel und für variable Gehaltsbestandteile für Mediziner in Höhe von insgesamt 94 T€ und periodenfremde Erträge in Höhe von 38 T€ enthalten.
Die Veränderung in den Erträgen ist unter anderem auf die teilweise Nichtbesetzung von Praxen sowie krankheitsbedingte Ausfälle zurückzuführen.
Die Umsatzerlöse (2.793 T€) verringerten sich um 27 T€. Die Erlöse aus Kassenabrechnungen reduzierten sich infolge verringerter Leistungszahlen um 38 T€. Eine Erhöhung ist im Bereich der Palliativmedizin zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-159T€ auf 94T€). Die Materialaufwendungen betrugen insgesamt 290 T€ und reduzierten sich um 39T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 92 T€ auf 572T€. Ursache war im Wesentlichen, dass die Bildung der Rückstellung für Arzneimittelregress nicht erforderlich war. Insgesamt wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 312 T€ gebildet.

Die MEG hat 2018 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 91 T€ geplant, das um 57 T€ unterschritten wurde. Dies ist u. a. auf verminderte Umsatzerlöse wegen geringerer Fallzahlen, resultierend aus den Ausfallzeiten im ärztlichen Bereich, zurückzuführen. Dem gegenüber stehen geringere tatsächliche Personalaufwendungen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gesichert. Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes hat sich im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben.
Die Liquiditätsreserve beläuft sich auf 696 T€ (Vorjahr 644 T€). Sie ist ausreichend um den monatlichen Liquiditätsbedarf für 2,83 Monate zu decken.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 64T€ u. a. für medizinische Geräte und Ausstattungen der Praxen getätigt; dem stehen Abschreibungen in Höhe von 55 T€ gegenüber. Die Investitionen wurden durch Eigenmittel sowie Investitionszuschüssen für Telematikinfrastruktur in Höhe von 19T€ finanziert.

1.23.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Im MVZ Mitte und im MVZ West besteht die Möglichkeit, das medizinische Angebot im ambulanten hausärztlichen Bereich zu erweitern, da der Planungsbereich für Hausärzte nicht gesperrt ist. Andere Fachbereiche können nur im Rahmen einer Praxisübernahme/Praxiskauf in die MVZ integriert werden.
Hierzu ist es notwendig die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Im Aufsichtsrat der GLG wurde der Beschluss zum Neubau eines Ärztehauses gefasst, die Fertigstellung ist Ende 2020 geplant. Angebote zu Praxisübernahmen von niedergelassenen Ärzten werden auf die konzeptionelle Einbindung in die MVZ geprüft.
Praxisübernahmen sind im zweiten Halbjahr 2019 geplant.
Der in 2018 angestellte Orthopäde hat sein Arbeitsverhältnis aus privaten Gründen zum 31.01.2019 gekündigt. Die Neubesetzung erfolgt voraussichtlich zum

01.08.2019; der vormals langjährig tätige Orthopäde kehrt zurück und nimmt die Praxistätigkeit wieder auf.
Die Praxis für Ergotherapie wird voraussichtlich ab März 2019 wieder besetzt sein.
Die Nachbesetzung der 0,25 fachinternistischen Arztstelle (vormals Onkologie) wird die Diabetologin im MVZ West übernehmen. Sie hat bisher eine befristete Ausnahmegenehmigung als hausärztliche Internistin fachinternistischen Leistungen abzurechnen. Mit Übernahme des 0,25 fachinternistischen Sitzes kann diese Leistungserbringung dauerhaft sichergestellt werden.
Ab Februar 2019 hat der Pädiater im MVZ Mitte die Befugnis zur Weiterbildung im Bereich Kinder- und Jugendmedizin erhalten. Erstmals wird ab Mai 2019 eine Ärztin in diesem Fachbereich ausgebildet.
Zur Erweiterung des Leistungsspektrums im hauärztlichen Bereich sind Kooperationsverträge zur ärztlichen Versorgung mit vier Pflegeheimen in Vorbereitung.
Zur Leistungsoptimierung und Analyse wurde ein Softwareprogramm angeschafft, so dass auf Veränderungen schneller reagiert werden kann.

Chancen- und Risikobericht
Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 103 T€ geplant.
Eine Planungsunsicherheit besteht im Bereich der Honorarverteilung der KV Brandenburg, da Änderungen in der Honorarverteilung auch im laufenden Geschäftsjahr wirksam werden können.
Durch ein stetes Berichtswesen in der Gesellschaft und im Konzern wird die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Lage informiert und kann zeitnah Entscheidungen treffen.
Durch Versicherungen sind bedeutsame Risiken wie Brand, Haftungs- und Schadenersatzansprüche abgesichert.

1.23.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2018 in €	2017 in €	2016 in €
A	Anlagevermögen	159.628	158.306	193.656
B.	Umlaufvermögen	1.405.222	1.451.028	1.436.380
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	843	131	1.680
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
	Bilanzsumme	1.565.693	1.609.465	1.631.716
Passiva				
A.	Eigenkapital	827.303	792.682	728.246
B.	Sonderposten	18.846	0	0
C.	Rückstellungen	475.260	540.305	612.254
D.	Verbindlichkeiten	244.283	276.479	291.216
	Bilanzsumme	1.565.693	1.609.465	1.631.716

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	2018 in €	2017 in €	2016 in €
1.	Umsatzerlöse	2.792.692	2.819.659	2.840.287
2.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5.	Zinsen und ähnliche Erträge	472	597	2.521
6.	Sonstige betriebliche Erträge	245.404	409.466	292.808
7.	außerordentliche Erträge	0	0	0
	Erträge	3.038.568	3.229.722	3.135.616
8.	Materialaufwand	290.357	329.276	279.569
9.	Personalaufwand	2.072.896	2.092.667	2.095.177
10.	Abschreibungen	54.550	53.187	56.842
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	572.510	663.661	617.932
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
13.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	2.990.313	3.138.791	3.049.520
14.	Steuern	14.070	26.496	24.244
	Jahresüberschuss	34.186	64.436	61.850

1.24 GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH

1.24.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

GLG Ambulante Pflege- und Service GmbH Eberswalde
Rudolf-Breitscheid-Str. 36
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigener Häuslichkeit ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 7. Mai 1996

Organe

Geschäftsführung
Frau Christiane Reinefeldt
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.24.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	5%	8%	2%
Verbindlichkeitsquote	29%	23%	14%
Eigenkapitalquote	52%	57%	57%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	1.052%	802%	1.866%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität III. Grades	207%	234%	226%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	101.000	36.000	115.300
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	3%	12%	1%
Eigenkapitalrentabilität	5%	20%	2%
Kostendeckungsgrad	101%	103%	100%
Umsatz	4.788.270	4.548.392	3.447.882
Jahresüberschuss	33.991	137.830	8.351
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	85%	84%	83%
Personalintensität	84%	85%	83%
Anzahl der Mitarbeiter	165	165	125

1.24.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 34,0 T€ erzielt. (Vorjahr: 137,8 T€). Den Umsatzerlösen von 4.788,3 T€ stehen Materialaufwendungen in Höhe von 125,7 T€, Personalaufwendungen von 4.085,9 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 630,5 T€ entgegen.
Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Leistungszahlen sowie erhöhten Vergütungssätzen in den Bereichen SGB V sowie SGB XI. Geringere Patientenzahlen in der intensivpflegerischen Betreuung haben sich dagegen jedoch zu einem Erlösrückgang geführt.
Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 109,1 T€ (Vorjahr 52,7 T€) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 51,4 T€, Zuwendungen der Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH in Höhe von 4,6 T€, Aufwanderstattungen aus Arbeitsunfähigkeit und Mutterschutz von Mitarbeitern in Höhe von 53,0 T€.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Finanzlage der Gesellschaft geringfügig verbessert. Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2018 betrug 569,9 T€ (Vorjahr 404,7 T€). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit sicher gestellt.
Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

1.24.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Bedingt durch die demografische Entwicklung ist es in den letzten 10 Jahren im Land Brandenburg zu einem stetigen Anstieg der pflegebedürftigen Menschen gekommen. Von 2001 – 2011 stieg die Anzahl der Pflegebedürftigen um knapp 43 Prozent (von 67200 in 2001 auf 96000 in 2011). Wesentlich für das Land Brandenburg ist die gleichzeitige Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt stark trotz des Bevölkerungsrückgangs. Der Anteil von Pflegebedürftigen liegt im Norden Brandenburgs um einen Prozentpunkt höher als im Brandenburger Durchschnitt. Die weitere Entwicklung der Pflegebedürftigkeit über alle Altersgruppen wird von derzeit 103104 auf 130921 im Jahr 2030 geschätzt (Quelle: esf.brandenburg.de). Die Anzahl der über 80-jährigen Pflegebedürftigen wird sich fast verdoppeln. In Brandenburg werden überdurchschnittlich viele Pflegebedürftige zu Hause versorgt, davon aber unterdurchschnittlich viele ausschließlich durch ihre Angehörigen. Von den für 2030 zu erwartenden 130.921 Pflegebedürftigen werden ca. 98.177 in häuslicher Pflege und davon 63.277 ausschließlich durch Angehörige gepflegt.
Seit 2015 verschlechtert sich die Relation zwischen erwerbsfähiger Bevölkerung (Pflegepotential) und den zu erwartenden häuslichen Pflegefällen. Im Jahr 2020 hat jeder Pflegebedürftige ab 80 Jahren eine dreimal schlechtere Chance, in einem Haushalt von Angehörigen versorgt zu werden als im Jahr 2007.
Der Bedarf an professioneller häuslicher Pflegeversorgung steigt in den nächsten Jahren rapide an und bietet für die GLG- Ambulante Pflege & Service GmbH gute Entwicklungsmöglichkeiten. Dem steigenden Pflegebedarf steht der benötigte Fachkräftebedarf gegenüber. Der Personalbedarf aller ambulanten Dienste wird von derzeit ca. 12.500 Beschäftigen auf fast 21.000 bis 2030 steigen.

Chancen- und Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Kerninstrument zur Realisierung dieses Anspruchs ist ein umfassendes monatliches Berichtwesen, das die Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene darstellt und somit sowohl Abweichungen gegenüber dem Vorjahr als auch zum Wirtschaftsplan frühzeitig erkennen lässt. Die Berichte werden regelhaft u.a. mit dem Ziel besprochen, ggf. Maßnahmen abzustimmen, die einer negativen Planabweichung entgegen wirken.
Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.
Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

Für das Jahr 2019 kann das Leistungsangebot der ambulanten psychiatrischen Pflege ausgeweitet werden. Grundlage bildet die mit Wirkung zum 01.01.2019 abgeschlossene Zusatzvereinbarung. Diese umfasst die regelhafte Versorgung aller anspruchsberechtigten Patienten.
Zum 01.07.2019 ist die Eröffnung des Pflegecampus Angermünde geplant. Auf dem Gelände der ehemaligen Förderschule entsteht ein Leistungsangebot, bestehend aus Senioren-Wohngemeinschaften, und einer teilstationären Tagespflege.
Im IV. Quartal 2019 ist die Betreuung von Wohneinheiten im Rahmen von „Wohnen mit Service“ in Angermünde geplant. Dieses erfolgt in Kooperation mit einem privaten Wohnungsanbieter. Die Gesellschaft tritt hier als Leistungsanbieter für ambulante Pflegeleistungen gegenüber den Mietern auf.
Die Geschäftsführung wird im Jahr 2019 weiter an dem Ausbau ambulanter pflegerischer Angebote an den Standorten Eberswalde, Angermünde und Prenzlau arbeiten.

1.24.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	**Anlagevermögen**	**71.209**	**89.859**	**28.388**
B.	**Umlaufvermögen**	**1.301.423**	**1.085.730**	**917.568**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**6.729**	**19.773**	**2.331**
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**	**0**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**1.379.360**	**1.195.362**	**948.287**
Passiva				
A.	**Eigenkapital**	**709.780**	**675.790**	**537.959**
B.	**Sonderposten**	**435**	**0**	**0**
C.	**Rückstellungen**	**271.265**	**246.026**	**274.708**
D.	**Verbindlichkeiten**	**397.219**	**273.547**	**135.620**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**660**	**0**	**0**
	Bilanzsumme	**1.379.360**	**1.195.362**	**948.287**

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV- Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	**Umsatzerlöse**	**4.788.270**	**4.548.392**	**3.447.882**
2.	**Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	**0**	**0**	**0**
3.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0**	**0**	**0**
4.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0**	**0**	**0**
5.	**Zinsen und ähnliche Erträge**	**0**	**0**	**67**
6.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**109.107**	**52.721**	**46.523**
7.	**außerordentliche Erträge**		**0**	**0**
	Erträge	**4.897.377**	**4.601.113**	**3.494.471**
8.	**Materialaufwand**	**125.719**	**106.743**	**132.496**
9.	**Personalaufwand**	**4.085.925**	**3.805.687**	**2.878.546**
10.	**Abschreibungen**	**19.973**	**19.400**	**9.955**
11.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**630.451**	**530.253**	**465.122**
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**1.319**	**1.200**	**0**
13.	**außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**
	Aufwendungen	**4.863.387**	**4.463.283**	**3.486.119**
14.	**Steuern**	**0**	**0**	**0**
	Jahresüberschuss	**33.991**	**137.830**	**8.351**

1.25 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

1.25.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1996, in der zuletzt gültigen Fassung vom 1. Dezember 2005.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Land Berlin	108.000	33,33
Land Brandenburg	108.000	33,33
Stadt Brandenburg/Havel	6.000	1,85
Stadt Frankfurt (Oder)	6.000	1,85
Stadt Potsdam	6.000	1,85
Stadt Cottbus	6.000	1,85
Landkreis Barnim	6.000	1,85
Landkreis Dahme-Spreewald	6.000	1,85
Landkreis Elbe-Elster	6.000	1,85
Landkreis Havelland	6.000	1,85
Landkreis Märkisch-Oderland	6.000	1,85
Landkreis Oberhavel	6.000	1,85
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000	1,85
Landkreis Oder-Spree	6.000	1,85
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000	1,85
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000	1,85
Landkreis Prignitz	6.000	1,85

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Spree-Neiße	6.000	1,85
Landkreis Teltow-Fläming	6.000	1,85
Landkreis Uckermark	6.000	1,85
	∑ 324.000	100

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin, Vertreterin Landkreis Uckermark, ab 27.08.2019)

Im Berichtsjahr 2018 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung statt.
Im Berichtsjahr 2018 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen.

Der Aufsichtsrat besteht aus 28 Mitgliedern:

Anrede	**Vorname**	**Name**	**Entsendet durch**	**Bemerkung**
Herr Dr.	Wilhelm	Benfer	Landkreis Barnim	Seit 02.01.2018
Herr	Carsten	Billing	Landkreis Spree-Neiße	
Herr	Bernd	Brandenburg	Landkreis Uckermark	Bis 27.08.2018
Herr	Michael	Buhrke	Landkreis Oder-Spree	
Herr	Markus	Derling	Stadt Frankfurt/Oder	Bis 04.07.2018
Herr	Andreas	Ditten	Landkreis Prignitz	Seit 01.01.2018
Frau	Karina	Dörk	Landkreis Uckermark	Seit 27.08.2018
Herr	Burkhard	Exner	Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam	
Herr	Jörg	Gleisenstein	Stadtverwaltung Frankfurt/Oder	Seit 01.08.2018
Herr	Ulrich	Hartmann	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg	Seit 01.02.2018
Herr	Christian	Heinrich-Jaschinski	Landkreis Elbe-Elster	
Frau	Ines	Jesse	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg	Erste stellvertretende Vorsitzende
Herr	Jens-Holger	Kirchner	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Brandenburg	Bis 11.12.2018
Frau	Grit	Klug	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	
Herr	Roger	Lewandowski	Landkreis Havelland	

Anrede	Vorname	Name	Entsendet durch	Bemerkung
Herr	Stephan	Loge	Landkreis Dahme-Spreewald	Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Herr	Hans-Werner	Michael	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg	Bis 31.01.2018
Herr	Ralf	Reinhardt	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	
Frau	Heidrun	Rhode-Mühlenhoff	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Brandenburg	
Frau Dr.	Heike	Richter	Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz	
Herr	Steffen	Scheller	Stadt Brandenburg an der Havel	
Herr	Thomas	Schlinkert	Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg	
Herr Dr.	Hans-Jörg	Schmedes	Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei	Bis 31.12.2018
Herr	Günter	Schulz	Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin	
Herr	Christian	Stein	Landkreis Potsdam-Mittelmark	
Frau	Marietta	Tzschoppe	Stadt Cottbus	
Frau	Kornelia	Wehlan	Landkreis Teltow-Fläming	
Herr	Gernot	Schmidt	Landkreis Märkisch-Oderland	Seit 19.02.2018

Vertreter des Landkreises im Beirat der Gesellschafter waren Frau Netzel, Frau Bluhm oder Frau Reder.
Vertreter im Beirat der Verkehrsunternehmen ist Herr Lars Boehme (Geschäftsführer der UVG mbH).

Geschäftsführung
Frau Susanne Henckel
Prokura
Herr Andreas Kuck Herr Andreas Berger

1.25.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	11%	11%	13%
Verbindlichkeitsquote	51%	62%	58%
Eigenkapitalquote	7%	6%	6%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	805%	637%	367%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	34%	23%	20%
Liquidität III. Grades	173%	219%	133%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	356.000	-13.000	-331.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Kostendeckungsgrad	115%	100%	100%
Umsatz	888.703	957.070	1.014.785
Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	9.752.511	9.398.456	9.156.322
sonstige betriebliche Erträge	4.273.834	2.598.099	2.968.292
Jahresüberschuss	0	0	0
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	697%	591%	566%
Personalintensität	45%	43%	43%
Anzahl der Mitarbeiter	94	89	90

1.25.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Innerhalb der einzelnen Einnahmequellen gab es im Vergleich zum Vorjahr Verschiebungen zu verzeichnen. Insgesamt sind in 2018 mehr Mittel vereinnahmt worden als in 2017. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 889 TEUR (Vj.: 1.732 TEUR), welches eine deutliche Minderung darstellt.
Im Jahr 2018 umfasste der Stellenplan insgesamt 93,5 Stellen.
Das Jahresergebnis beträgt +/- 0 ebenso wie im Vorjahr.

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert.
Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 224 TEUR getätigt.

1.25.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht
Der hohe Stellenwert des ÖPNV für das Erreichen der klimapolitischen Ziele und der Verkehrswende fordert die VBB GmbH in allen Fachbereichen intensiv. Sowohl der klassische Bereich als auch das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Attraktivierung öffentlicher Verkehre in Berlin und Brandenburg.

Im Jahr 2019 werden vor allem folgende Themen maßgeblich sein:

- Tarif/Vertrieb
- Einnahmeaufteilung
- Kommunikation
- Planung
- Fahrgastinformation
- Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement
- Vergabeverfahren

Die VBB GmbH beginnt mit den Planungen für den voraussichtlich im Jahr 2020 notwendigen Umzug der Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht
Die Arbeit der VBB GmbH verbindet Verkehrsunternehmen, kommunale Aufgabenträger und politische Akteure der Länder Berlin und Brandenburg. Insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen gesamtgesellschaftlichen Debatte um Klimaschutz, Luftreinhaltung, Dieselfahrverbote und damit verbunden die Forderungen nach einer Verkehrswende und einer nachhaltigen Förderung und Stärkung des ÖPNV spiegelt sich in der Arbeit der Verbundgesellschaft wieder.

Im Fokus der verkehrs- und klimapolitischen Debatten steht der öffentliche Personennahverkehr als umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Dieser wird maßgeblich für die regelmäßige Überschreitung von Feinstaubgrenzwerten in deutschen Innenstädten verantwortlich gemacht. Die Bundesregierung ist damit konfrontiert allgemein den CO2-Ausstoß auch im Verkehrssektor dauerhaft stark zu reduzieren, um gesetzliche Klimaziele zu erreichen. Dem steht jedoch das Wachstum der Hauptstadtregionen entgegen, was nicht zuletzt auch einen enormen Anstieg des Verkehrsaufkommens zur Folge hat. Der Schlüssel zur Lö-

sung dieser Herausforderungen ist die Stärkung einer umweltfreundlichen Mobilität durch Zukunftskonzepte. Die VBB GmbH besitzt die Kompetenz diese für Berlin und Brandenburg zu entwickeln und umzusetzen.

Auch die Digitalisierung soll bei diesen Zielen Beachtung finden. Ein schneller Internetzugang in allen Verkehrsmitteln wird als fester Bestandteil des Angebotes angesehen. Die VBB GmbH wird diesen Erwartungen gerecht, indem sie intensiv die Entwicklung und ständige Verbesserung digitaler Angebote in der Fahrgastinformation und im Ticketing verfolgt. Sie ist bestrebt, die vorhandene Datenbasis für digitale Angebote weiter auszubauen und zu vernetzen. Auf diese Weise leitet sie einen bedeutenden Beitrag zur Vereinfachung des ÖPNV-Zugangs, zur noch angenehmeren Gestaltung des ÖPNV-Erlebnisses und zu gesamten Stärkung des ÖPNV-Images.

Ein attraktives Angebot erfordert auch ausreichende Kapazitäten der einzelnen Verkehrsträger, um notwendige Angebotsausweitungen zu realisieren. Aus diesem Grund hat die VBB GmbH gemeinsam mit den Ländern Berlin und Brandenburg, sowie der Deutschen Bahn das Projekt i2030 zum Ausbau der Schieneninfrastruktur initiiert.

Die Herausforderung ist und bleibt die weitere Arbeit am gemeinsamen VBB-Tarif. Die VBB GmbH setzte sich für den Ausgleich der teils unterschiedlichen Interessen aller Akteure ein, um den gemeinsamen Tarif zu stärken.

1.25.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
A	Anlagevermögen	544.138	624.886	733.165
B	Umlaufvermögen	4.335.593	5.154.375	5.036.724
C	Rechnungsabgrenzungsposten	42.973	97.402	87.664
	Bilanzsumme	4.922.704	5.876.663	5.857.553
Passiva				
A	Eigenkapital	324.000	324.000	324.000
B	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	6.040	8.329	10.750
C	Gesellschafterbeiträge zur Finanz. des AV	538.428	616.561	712.308
D	Rückstellungen	1.546.502	1.301.181	1.379.788
E	Verbindlichkeiten	2.507.734	3.626.591	3.400.707
F	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	30.000
	Bilanzsumme	4.922.704	5.876.663	5.857.553

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV-Position Werte in EUR	**2018 in €**	**2017 in €**	**2016 in €**
1.	Umsatzerlöse	888.703	957.070	1.014.785
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	1.049.402	182.309	245.728
3.	Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	9.752.511	9.398.456	9.156.322
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	6.497	10.761	8.915
5.	Sonstige betriebliche Erträge	4.273.834	2.598.099	2.968.292
6.	außerordentliche betriebliche Erträge	0	0	0
	Erträge	15.970.947	13.146.695	13.394.042
7.	Materialaufwand	769.958	890.567	905.667
8.	Personalaufwand	6.189.386	5.654.360	5.744.194
9.	Abschreibungen	305.900	215.575	206.646
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.597.664	6.375.162	6.523.038
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.497	10.476	13.611
	Aufwendungen	13.869.405	13.146.140	13.393.156
12.	Steuern	581	554	886
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

1.25.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2018

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben
Gemäß Artikel 3 Absatz 2 des Konsortialvertrages beträgt der VBB-Gesellschafterbeitrag für die klassischen Aufgaben 74.244,44 €.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2018
keine

1.25.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
Rückert ENERWA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft
Herr Rückert, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages
Ein Jahresüberschuss von TEUR 0 wurde ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2 Anhang

2.1 Abkürzungsverzeichnis

BbgKVerf:	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
DRG:	Diagnosis Related Groups
GRW:	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
HGB:	Handelsgesetzbuch
KHEntgG:	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KHG:	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KomHKV:	kommunale Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg
LKGBbg:	Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg
LSP:	Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten
ÖPNV:	Öffentlicher Personennahverkehr
SGB:	Sozialgesetzbuch
SPNV:	Schienenpersonennahverkehr
StGB:	Strafgesetzbuch

2.2 Erläuterungen zu den Kennzahlen

Der Anwender oder Nutzer von Finanzkennzahlen muss ihre Grundlagen und ihr Zustandekommen kennen, um sie zutreffend und im Zusammenhang mit verwandten oder ergänzenden Kennzahlen zu interpretieren. Aus diesem Grund werden in der nachfolgenden Aufstellung die Kennzahlen erläutert.

Definition der Kennzahlen:
Im Rahmen der Analyse der Vermögenslage wird die **Vermögensstruktur** des zu beurteilenden Unternehmens anhand der Betrachtung der Posten der Aktivseite der Bilanz untersucht.

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität $= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Gibt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Gesellschaft. Zum Anlagevermögen gehören nach § 247 Abs. 2 HGB nur die Gegenstände, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen; für Kapitalgesellschaften besteht gem. § 266 Abs. 2 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Eine zu geringe Anlagenintensität könnte auf überwiegend alte, bereits stark abgeschriebene Anlagen hinweisen.
Verbindlichkeitsquote $= \frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Verdeutlicht, wie hoch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Fehlbeträge in der Regel über Kredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die auflaufenden Defizite auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

Mit der Betrachtung der vertikalen **Kapitalstruktur** kann die Kapitalaufbringung des Unternehmens anhand der Analyse der Passivseite der Unternehmensbilanz beurteilt werden.

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote $= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Gesellschaft durch Eigenkapital finanziert ist. Das Eigenkapital besteht gem. § 272 Abs. 1-4 HGB aus dem Grundkapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen (ohne anteilige SoPo). Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Gesellschaft von externen Kapitalgebern.
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (evtl. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).

Zur Beurteilung der **Finanzierung** erfolgt eine horizontale Betrachtung der Bilanz, indem das prozentuale Verhältnis zwischen Aktiva und Passiva beurteilt wird.

Kennzahl	Erläuterung
Anlagendeckungsgrad II $= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauernd zu dienen, sollte es möglichst durch Eigenkapital gedeckt sein. Zur Deckung des Anlagevermögens kann nicht nur das Eigenkapital, sondern auch das langfristige Fremdkapital herangezogen werden. Der Anlagendeckungsgrad leitet sich aus der goldenen Bilanzregel ab. Bei einem Deckungsgrad von 100 % und mehr wird die goldene Bilanzregel eingehalten.
Zinsaufwandsquote $= \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	Die Zinsaufwandsquote trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei. Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin, die meist längerfristiger Natur ist.
Abschreibungsaufwandsquote $= \frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	Zeigt den Anteil Abschreibungen an der Gesamtleistung an. Besonders im Mehrjahresvergleich ergeben sich hieraus interessante Tendenzen, die es zu beobachten und interpretieren gilt. Es ist erkennbar, wie viel abgeschrieben und damit auch investiert wird.

Liquidität ist die Fähigkeit des Unternehmens, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen uneingeschränkt nachzukommen.

Liquiditätskennzahlen geben Auskunft darüber, inwieweit auf der Aktivseite kurzfristiges Vermögen vorhanden ist, aus dem heraus ausreichende Mittel freigesetzt werden können, um die passivierten kurzfristigen Verbindlichkeiten (also solche, die innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung gelangen) zu begleichen. Unter Einbeziehung von jeweils weiteren Anteilen des Umlaufvermögens mit zunehmender Kapitalbindungsdauer gelangt man von der Liquidität 1. Grades über die Liquidität 2. Grades zur Liquidität 3. Grades.

Kennzahl	Erläuterung
Liquidität 3. Grades $= \frac{\text{Flüssige Mittel + kurzfr. Ford. + Vorräte}}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} \times 100$	Werden den flüssigen Mitteln die kurzfristigen Forderungen sowie die Vorräte hinzugerechnet und diese ins Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital gesetzt, erhält man die Liquidität 3. Grades. Diese Kennzahl wird häufig zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens verwendet. Die Liquidität 3. Grades soll mindestens 100 % betragen.
Cashflow Jahresergebnis + / - Außerordl.Erträge und Aufwendungen + / - Ab - /Zuschreibungen des Anlagevermögens + / - Ab - /Zunahme der Rückstellungen + / - Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen + / - Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens + / - Zu - /Abnahme des Working Capitals = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit drückt die eigene Finanzkraft des Unternehmens aus. Er dient zur Bezahlung der (Netto-) Investitionen in Produktionsanlagen und anderes Anlagevermögen sowie des Kapitaldienstes für aufgenommene Kredite und der Gewinnausschüttung an die Eigentümer des Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich aus: den Zahlungszuflüssen (Einzahlungen) aus dem Absatz der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens und abzüglich der Auszahlungen an Lieferanten, Beschäftigung und Dritte für Material, Arbeitseinsatz und andere Zulieferungen und sonstige Leistungen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit oder der operative Cashflow drückt den durch den Verkauf oder eine sonstige Verwertung der Unternehmensleistung erwirtschafteten Zahlungsüberschuss aus. Eine Zunahme des operativen Cashflows kann z.B. auf höherem Absatz, verbesserter Absatzstruktur, höheren Stückerlösen und auf zahlungswirksame Einsparungen, z. B. beim Materialeinkauf, beruhen.

Um festzustellen, wie erfolgreich ein Unternehmen arbeitet, wird die **Rentabilität** als Relation von Gewinn zu Kapital berechnet.

Mit Hilfe von Rentabilitätskennzahlen wird ermittelt, ob der erreichte Geschäftserfolg zum eingesetzten Kapital in einem angemessenen Verhältnis steht. Mit dieser Betrachtung kann ein Vergleich des Kapitaleinsatzes im Unternehmen selbst mit anderen Kapitalanlagemöglichkeiten erfolgen.

Kennzahl	Erläuterung
Gesamtkapitalrentabilität $= \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Im Ergebnis der Gesamtkapitalrentabilität ist der Unternehmenserfolg auf den Einsatz von Eigenkapital und Fremdkapital zurückzuführen. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen arbeitenden Kapitals an.
Eigenkapitalrentabilität $= \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital + Sonderposten}} \times 100$	Dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Diese Kennzahl ist allerdings für kommunale Unternehmen, die nicht in erster Linie der Gewinnerzielung dienen, eher von geringerer Aussagekraft.
Kostendeckungsgrad $= \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Als Kostendeckung wird das Verhältnis von Einnahmen (bzw. Erlösen) zu Kosten bezeichnet. Prozentual ausgedrückt spricht man vom Kostendeckungsgrad. Ist er größer als 100 %, entsteht Gewinn, unter 100 % ein Verlust bzw. Fehlbetrag/Zuschussbedarf.

Zur Dokumentation des im Berichtszeitraum erwirtschafteten Geschäftserfolges dienen der **Umsatz** sowie der **Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag**.

Kennzahl	Erläuterung
Umsatz	Der Erlös bzw. der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung zufließt. Er entsteht aus der wertmäßigen Erfassung der betrieblichen und nichtbetrieblichen Tätigkeit eines Unternehmens.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres. Aus dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag wird durch Verrechnung mit den verschiedenen Bilanzposten des Eigenkapitals der Bilanzgewinn/-verlust ermittelt.

Aufwandsseitig interessiert insbesondere die Bedeutung des **Personalaufwandes** für den Erfolg des Unternehmens.

Kennzahl	Erläuterung
Personalaufwandsquote $= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Personalaufwandsquote zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz.
Personalintensität $= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Zeigt den Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung an.
Anzahl der Mitarbeiter	Mit der Kennzahl „Anzahl der Mitarbeiter“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.